











# Hoch Augustiner Fastenbier!

Es liebt der Eine wohl den Sekt,  
Ein Anderer Biller —  
Der Stoff jedoch, der mir nur schmeckt,  
Ist Münchner Augustiner!  
Das ist ein Brau voll deutscher Kraft,  
Ein unverfälschter Gerstenfaß,  
Gewürzt mit echtem Hopfen,  
Ein idealer Tropfen!

Es glänzt im Glas so goldig braun,  
Und blüht wie eine Sahne  
Mit feiner Blume anzubauen,  
Entspringt der Stoff dem Hahn.  
Drum, Marie, reich ein frisches Glas!  
Von diesem wundervollen Nektar  
Gehst einer durch'sigen Seele  
Genug nie durch die Reibe.

Wo bleibt da manches Lagerbier?  
Wo Bils im Bieremag?  
Vergleibt man's mit dem Elfter  
Am Augustiner-Glas!  
Drum, wer vom Bier was Recht's ver-  
steht, sein Verstand immer dahin geht,  
Allwo sich Herz und Niere  
Erlaubt an „diesem Bier“.

Kommt gar der Februar heran,  
Freuden man's „Fastenbier“,  
Da dünke ich beiseid'ner Mann  
Nicht wie ein Imperator hier!  
Wein Krügel voll nun bis zum Rand  
Nehm philosophisch ich zur Hand  
Und such' mit durh'gem Munde  
Die Wahrheit auf dem Grunde!

Als Dr. Luther feinerzeit  
Reformator war geworden,  
Da braute man noch nicht wie heut'  
So herrliche Bieredorten!  
Denn sonst wär' er, das ist doch klar,  
Da er ein „Augustiner“ war,  
Nicht fremde diesem Erden  
Und seinem Bier geworden!

Muß einst mein Leib ins kühle Grab,  
Dumunter unterm Hügel,  
Dann gebt mir in die Gruft hinab  
Ein volles Bierkrügel!  
Denn, konnt ich zu St. Petern — dann  
Wier' ich ihm Augustiner“ an.  
Denn er den Stoff probierte,  
Sagt er sofort: „Passiret!“

E.

ehem. Kgl. Preuß. Militärs



Sonabend d. 17. Febr., ab 9 Uhr  
**Monats-Versammlung.**  
Der Vorstand.

## Schuhmacher-Gehilfen.

Montag den 19. Februar,  
abends 8 1/2 Uhr, Scheffelstr. 10, 1.  
**Gehilfen-Versammlung.**

Tages-Ordnung:  
Wahl eines Gehilfen-Ausschusses.  
Alle Gehilfen, welche bei  
Jahresabschluss arbeiten, das  
21. Lebensjahr überschritten, sich  
im Besitz der bürgerlichen Ehren-  
rechte befinden, sind wahlberech-  
tigt. Die zu Wählenden müssen  
das 25. Lebensjahr überschritten  
und deutsche Reichsangehörige  
sein. Der schriftliche Nachweis  
des Arbeitgebers gilt als Legiti-  
mation. Joh. Vogl, Obermeister.

## Kranken- und Begräbnis- Kassen-Verein

„Zufriedenheit“  
für Völschitz u. Umgegend.  
Sonntag den 25. Februar 1906,  
nachmittags 2 Uhr.

## Generalversammlung

im Restaurant zum „Romeo“  
in Völschitz.  
Tages-Ordnung: 1. Bericht;  
2. Rechnungslegung der Jahres-  
rechnung 1905; 3. Neuwohlen;  
4. Beibringung über einge-  
gangene Anträge; 5. Allgemeines.  
Louis Bachmann, Vor.

## Allgemeiner Mietbewohner- Verein-Dresden

Freitag den 16. Februar  
abends 8 1/2 Uhr  
findet eine  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Saale von Stadt Bremen,  
Leipziger Straße 58,

statt, in welcher Herr Stadtver-  
ordneter Rich. Beyer über:  
„Die Entwicklung  
des deutschen Städte-  
wesens in der Zu-  
kunft, insbesondere  
Dresdens“,

sprechen wird, woran sich eine  
Debatte schließt.  
Nach der Versammlung findet  
für unsere Mitglieder und deren  
Angehörige ein **Tänzechen**  
statt. Um recht zahlreiche Be-  
teiligung, namentlich der Mit-  
glieder in der Hauptstadt und  
Leipziger Vorstadt, den Vorständen  
Bischen usw., ersucht  
**Der Festausschuss.**

## Schuhmacher- Innung.

Die Beerdigung unseres Kol-  
legen, des Herrn  
**Karl David Schulze,**  
findet Freitag d. 16. Februar 1906,  
nachmittags 3 Uhr, von der Halle  
des Trinitatisriedhofes aus statt.  
Um zahlreiches Beiseit zur letzten  
Ruhestätte bitten  
**Oswald Berthold,**  
Obermeister.

## 1. Verein Dresdener Gast- und Schankwirte.

Deute Freitag, den 16. Februar,  
nachmittags 3 Uhr,  
**Jahres-Gaustag**  
im K. Saale des Gemeindefaustes  
(Lützow-Platz).  
Der Tagesordnung ist hien-  
sichtlich Mitglieder durch den Boten  
zugeliefert worden. Zahlreiche  
Beteiligung erwartet  
**Der Gesamtvorstand.**  
Carl Seier, Vor.

## Deutsche Schäferhunde.

Welpen und Liebhaber werden  
gebet. **Sonntag d. 18. d. W.,**  
nachmittags zwischen 10 u. 11 Uhr,  
sich mit Hunden auf der Dreyfuss-  
Allee, längs des Anstaltswa-  
rhauses, einmünden und wech-  
selnd des Materials.  
**Albert Kleeberg,**  
Hindelsstraße 8,  
**Wilhelm Schaeffer,**  
Wylandstraße 33.

# Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,

Webergasse Nr. 10.  
Täglich von 4 Uhr an  
Auftreten des ersten Damen-Trompeter-Korps.  
Die Aug. Güde.  
Streich- und Blasmusik, Pianoforte, Mandolinen- und  
Geleitsvorträge.  
Neu! Einzig am Plage! Elektrisches Glockenspiel.  
Täglich wechselndes Programm.  
Hochachtungsvoll **Max Rossbach.**  
NB. Ausverkauf der berühmten  
**Tucherbiere.**

# Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke Grosse Brüdergasse.  
Deute Freitag grosses Schlachtfest.  
Spezialität: Münchner Schlachtdüssel.  
Billard- und Gesellschafts-Saal zur Verfügung empfohlen.

## Tanz-

Lehr-Institut Jahnsstraße 2,  
nächtlich Saal (eig. großer Saal).  
Privatstunden jederzeit.  
Meth. leicht faßl. Von. mäh.  
Prospecte i. d. Hand zu haben.  
**J. Büchsenhuss.**

## Rackows Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-  
fächer und Sprachen,  
**Altmarkt 15,**  
u. Leipzig, Wilsdrufferstr. 2.  
Schnelle und gründliche Vor-  
bildung für den Beruf als Buch-  
halt., Korrespond., Stenogr., Ma-  
schinenschreib., Kurse für Damen  
und Herren.  
Beifügige und fleißige Schüler  
wurden vom Institut direkt  
placiert. Im Jahre 1905 wurden  
in Dresden allein 231 An-  
fänger von Geschlechtern be-  
meldet.  
**Dr. Rackow.**

## Pianistin

(Kgl. Hochschule, Berlin).  
Ist durch 5 Klavierunterricht an  
einem einflussreichen Institut oder  
Pensionat zu übernehmen. Gehl.  
200. mit E. 408 bei Ger-  
manns Harmonik-Bar, Berlin W.9

## Kaufmännische Lehr-Kurse

Fachm. Unterricht in Buchh.,  
Korresp., Buchh., Steno-  
graphie, Schöu- und Ma-  
schinenschreib., **6 Mk.**  
mit, pro Fach  
Wilsdruffer Straße 26, 3.

## Englisch, Französisch

die Stunde 20 Pf.  
3. d. ersten Stunde freies Buch  
Mit Samson's Sprachlehre.  
Schlaggasse 2, L.

## Halt! — Wo ist es gemütlich? Weinstube

Breitestr. 12.  
Schnelle Bedienung.

## Kurhaus Kleinzschachwitz.

Noch einige  
Sonntage  
**Saal frei!**

## Kernbräu

mit Fleisch genossen, macht  
träge Nerven unverdrossen. §

## Privat- Besprechungen

## Tonkünstler-Verein.

Heute,  
Freitag den 16. Februar 1906  
**Neunter  
Übungsabend**

im Saale des  
**Museenhauses**  
(Pirnaische Str. 29).  
Anfang 8 1/2 Uhr.

Unter gütiger Mitwirkung des  
Königl. Kammerängers Herrn  
**Karl Scheidemann** und  
des Königl. Hoforganisten  
Herrn **Karl Pombaur.**

1. Quartett (A-moll, Op. 29)  
für 2 Violinen, Viola und  
Violoncell v. Franz Schubert.
2. Vier Lieder von Karl  
Pombaur. Zum ersten Male.
3. Petite Symphonie (E-  
dur) für Flöte, 2 Oboen, 2  
Klarinetten, 2 Hörner und  
2 Fagotte von Ch. Gounod.  
Zum ersten Male.

Bei dem geselligen Beisammens-  
sein kommen die Kaiser-Vari-  
ationen für Streichquartett von  
J. Haydn, sowie Hornsolo zum  
Vortrag.

Der zehnte Übungsabend findet  
**Freitag den 2. März** statt.

## K.S. MILITAR- VEREIN

Nächsten Sonntag Besuch der  
**Armee-Sammlung.** Treff-  
punkt: Reichsamt Albertswal,  
Ecke Marien-allee u. Jägerstraße.  
Weggang 11 Uhr vorm. **2. O.**

## 469 Uhr Konzert-Prob.

## Tu Quoquo.

Antwort dort, wo mein Brief.  
**Nichte Modeste!**  
Brief liegt Dresden-K. Haupt-  
postamt: Glück 100.

Herrn Hugo May, Dr. L.  
unt. M. P. Hauptpostamt.  
Herrn Arthur (50 Pf.), Dr.  
L. unter A. B. Hauptpostamt.  
Versand nach auswärts  
prompt.

## Theater- und Masken- Garderobe

**Mar Streng,**  
vom Bertha Streng,  
gegründet 1867,  
**4, II. Scheffl. 4, II.**  
Grösstes Geschäft  
mit am Platze.  
**Neuheiten.**  
Preise billigst.  
Grösste Sauberkeit und  
Akkuratense.

## Müllers Masken- Garderobe,

46 Wilsdruffer Str. 46.  
Telephon 3050.  
Grösste Auswahl. Billige Preise.  
Länge bis zu 20 Jahren. §  
**Bereine Preisermäßigung.**  
Veriand nach ausw. prompt.

## Theater- und Masken-Garderobe

berleibt höchst sauber u. billig  
**Fanny Krause,**  
Rufst. 24, 1. Tel. 2450.  
Spezialität: Tiroler.  
Bereinen billigere Preise.  
Wantsfiebüte, Dominos Lar etc.

## Masken-Kostüme

in größt. Auswahl berleibt sauber  
und billig  
**A. Pfänder,**  
Annenstraße 10, 2., §  
gegenüber dem Stadthaus.

## Hugo Borack

Kgl. Hoflieferant  
**Seestr. 4, Ecke Zahnsg.**

## Ball

Shawls,  
Kragen,  
Strümpfe,  
Handschuhe,  
Uberschuhe.

## Trikots für Kostüme Kostüm-Tücher.

Den geehrten Schauspielhaus  
Besuchern zur gest. Kenntnis, daß  
meine reichhaltigen Büllets im  
Kgl. Schauspielhaus bereits eine  
Stunde vor Beginn der Vor-  
stellung geöffnet sind. Etwaige  
Bestellungen für die Tische  
werden dabeilbst entgegenge-  
nommen. Gestatte mir zugleich, auf  
mein in unmittelbarer Nähe des  
Kgl. Schauspielhauses gelegenes  
**Café mit Restaurant** ersten  
Ranges hinzuweisen. Vorzügliche  
salte und warme Speisen, echte  
Biere, ff. Weine.  
Hochachtungsvoll  
**G. Pollender,**  
Hauptstr. 27. §

## Maskenkostüme

berleibt und fertigt an  
**„Thespis“ Math. Klemich**  
Dresden, Moritzstr. 10, 11.  
(im Hause des Löwenbäns).  
Kostüme von 1,50 Mk. an bis zum  
eleganteren 5000 Kostüme zur  
Auswahl stets auf Lager. §  
Katalog gratis und franko.

## Weises Futtertaille „Fix und Fortig“

für jede Figur passend,  
zu haben bei  
**Helene Weise,**  
Prager Straße 1, II.,  
Ernst Götting,  
Webergasse 25. §

## Bade- und Sitzwannen, Bade-Einrichtungen billig bei

**Knauth, Gr. Brüdergasse 33. §**  
**Gunther's Haus-Desillation**

## Martha Rennert,

Sabntkünstlerin,  
Eckhaus Amalienstr.,  
**1 Zerrefstr. 1**  
allen Damen

für  
Zahnplombieren,  
Zähne regulieren,  
Zähne einsetzen,  
Zähne erhalten,  
Zahnpflege etc.,  
Stift-Zähne,  
Kronen,  
Brücken-Arbeiten  
vorzüglichste Ausführung,  
bestens zu empfehlen. §

## Nikotin-

unischbl. Zigarren, Zigaretten  
und Rauchtabelle von Dr. Rip-  
ping & Wendt empfiehlt in  
verschiedenen Preislagen  
**H. v. Wehren,**  
Seestraße 6. §

Eine Partie Dudkin u. engl.  
Fiederhofer für Herren u.  
Frauen empfiehlt sehr billig das  
Stiefelmagaz. ar. Rindgasse 4. K.

Jeder Dame,  
welche ein Gesundheits-Rettung  
suchen will, sei das Kaviertager  
von Ernst Götting, Weberg-  
gasse 25, bestens empfohlen. §

## Schirme

wird binnen 1 Stunde repariert  
bezogen bei **C. A. Petzschke,**  
Wilsdrufferstr. 17, Prager-  
straße 46 und Amalien-  
straße 7. A. L.

## Theater u. Vergnügungen.

### Königl. Opernhaus. Fidelio.

Oper in zwei Akten. Nach dem  
französischen bearbeitet von  
Friedrich  
Müll von E. von Veitbooren.

Don Fernando, Kaiser Hr. Madler  
Don Alvaro Hr. Richter  
Florestan, ein Gefangener Hr. v. Berg  
Leonore, seine Gemahlin Frau Koch-Quint  
Donna Anna, ihre Tochter Hr. Seede  
Donna Elvira, ihre Tochter Hr. Richter  
Donna Clara, ihre Tochter Hr. Richter  
Donna Lucia, ihre Tochter Hr. Richter

### Königl. Schauspielhaus. Der Graf von Charolais.

Dramenstück in fünf Akten von  
Michael Beer-Gefmann.  
Der Graf von Charolais Hr. Seede  
Grafin von Charolais Hr. Richter  
Baron von Charolais Hr. Richter  
Baronin von Charolais Hr. Richter  
Baron von Charolais Hr. Richter  
Baronin von Charolais Hr. Richter  
Baron von Charolais Hr. Richter  
Baronin von Charolais Hr. Richter

### Residenz-Theater. Cyperien-Donnerstagsvorstellung. Don Cesar.

Operette in drei Akten (mit  
teilweise Benutzung aus  
Stoffen des Don Cesar) von  
C. W. Müller.  
Mittw. u. Donnerst. 8 Uhr.

Der König Hr. Richter  
Die Königin Hr. Richter  
Don Cesar Hr. Richter  
Don Cesar's Gemahlin Hr. Richter  
Don Cesar's Tochter Hr. Richter  
Don Cesar's Tochter Hr. Richter  
Don Cesar's Tochter Hr. Richter  
Don Cesar's Tochter Hr. Richter

### Konzerte u. Vergnügungen.

Opern- u. Ballet-Abend 8 1/2 Uhr.  
Konzert-Abend 8 1/2 Uhr.  
Opern- u. Ballet-Abend 8 1/2 Uhr.  
Konzert-Abend 8 1/2 Uhr.

# Bürger-Casino,

Konzert-Etablissement I. Ranges,  
Große Brüdergasse 25, Große Brüdergasse 25,  
Parterre, 1. Etage, 11. Etage.  
Platz für 1000 Personen.

Am Freitag den 16. Februar 1906  
und folgende Tage

## Grosser origineller Bockbier-Ausschank

in sämtlichen Sälen des Etablissements  
mit einzig in seiner Art bestehenden

Belastigungen und Ueberraschungen,  
Frohsinn und Gemütlichkeit!

Den Mittelpunkt dieser Jubiläum-Feierlichkeit bildet die  
aus dem Atelier eines I. Dresdner Künstlers stammende  
Original-Dezoration des ganzen Etablissements.

Ein Abend in dem in vollster Blüte und  
Reife stehenden Orangen-Haine von Nizza.  
Die herrlichste und farbenprächtigste  
Dekoration, welche seit Jahren gesehen  
wurde.

Ein Sammelpunkt aller Einheimischen u. Fremden  
ist das

## Etabliss. Bürger-Casino.

Ein Labsal und Balsam  
für Jedermann ist das

hochfeine konkurrenzlose

## Reisewitzer Bockbier

in frischem Anstich.

Eine Erholung für Jedermann  
bleibt nach des Tages Last und Mühe

## ein Spaziergang

durch die in

vollster Blütenpracht stehenden Orangen-  
Gärten von Nizza.

## Täglich

von morgens 11 bis abends 11 Uhr

## ununterbrochen

gr. Elite-Fest-Fremaden-Konzerte,  
ausgeführt von 2 erstkl. Elite-Orchestern.

30 Musiker! 30 Musiker!

Motto: Unter Blumen, lässt uns träumen,  
lässt uns alle glücklich sein!

In den sämtlichen, auf das Wunderbarste dekorierten  
Sälen des Etablissements herrscht

echtes, fröhliches, ungezwungenes  
Faschingstreiben.

Urfideler Jubel und Trubel.

In recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Clemens und Frau Martha,  
Casino-Wirt und Wirtin.

## Altenberg.

Gasthof zum Alten Amtshaus  
Schönste Schlitten-Hundsfahrt.

Aus Dresden 9 Uhr 20 Min. nach Geising. Von da per  
Schlitten über Zimmwald nach Altenberg (Mittag), 3 Uhr Abfahrt  
über Schloß Hirschfeld, Roedelthal, Wärenfels, Rippdorf, Abfahrt  
6 Uhr. Telephonische Schlittenbestellung Amt Nauentz Nr. 9.  
Schneeschubbahn. Ernst Schöne.

Es sind in unmittelbarer Nähe Altenbergs 2 Hodelbahnen  
ingerichtet worden.

Gasthaus Buschmühle  
zu Schmiedeberg i. Erzgeb.

Großartige Winterlandschaft. Günstige Gelegenheit zu  
herrlichen Schlittenfahrten.

Hochachtungsvoll H. Krampolt.

# Wittelsbacher Bierhallen

(Meinholds Säle, Moritzstrasse 10).

Heute Freitag, den 16. Februar, und folgende Tage

## Anstich des Augustiner Fasten-Bock-Bieres,

ein weltberühmter Stoff,

verbunden mit grosser fideler Bier-Musik,

Capelle: Original-Instrument-Ensemble „Novelli“, Dir. W. Poetsch.

In diesen genussreichen Abenden ladet ergebenst ein

Alb. Diecke.

## Achtung! „Fischhaus“, Achtung!

Grosse Brüdergasse Nr. 15 und 17.

Bestes Familien-Restaurant.

**Bockbier! Bockbier! Bockbier!**

Kein Konzert!

Dafür

Kein Cabaret!

wochentags **Herings-Salat gratis!**

Spezialität Brühwürste mit Kraut oder Salat 30 Pf.

Ein Paar Wiener Würstchen mit Kraut oder Salat 15 Pf.

Fischkost 15 Pf. Fischkost 15 Pf.

Aufmerksame Bedienung.

Der Fischhauswirt.

# Schlosskeller

Parterre.

16 Schloss-Strasse 16.

1. Etage.

Täglich

## Grosses Original-Münchener St. Benno-Bierfest

Die urfidelen Bier-Konzerte werden ausgeführt:

Parterre-Lokal: Die Echten Oberländer,

Direktion: Guckenberger.

1. Etage: D' lustigen Waldbaum.

Höchst originelles Musik- und Gesangs-Quartett à la Schrammeln.

Stürmischer Applaus. — Parole 1 2 3 Wuffa.

Anfang täglich mittags 12 Uhr.

Hochachtungsvoll Heinrich Miertschke.

# Im Bienenkorbe

Kommt von Freitag den 16. d. M. an das hochgerühmte, unübertroffene

## Augustiner Fastenbier

A Glas 20 Pf. zum Ausschank. Wer diesen Stoff noch nicht getrunken und wer noch niemals davon einen Rauch gehabt,  
der lasse sich diesmal die Gelegenheit nicht entgehen. Für guten Jubel dazu habe Sorge getragen.

Hochachtungsvoll Bruno Hillig.

Ehrem hochverehrten Publikum, werthen Freunden und Bekannten hierdurch die Mitteilung, daß ich am  
heutigen Tage das

## Restaurant zum Eliasplatz

(Eliasplatz 3, Ecke Sachsen-Allee)

verbunden mit Stehlerhalle

Mittich erworben habe. Ich werde für allerbeste Bewirtung besorgt sein, auf **gutgepflegte Biere**: Münchener  
Zwatenbräu, Kulmbacher Pilsbräu, Nadeberger Pilsner, Feldschlösschen-Lager und ff. Einfach, stets  
halten und mit **besten Speisen** zu zivilen Preisen aufwarten. Meine langjährigen sachmännlichen Erfahrungen  
sollen Ihnen die Gewähr, sich in meinen Lokalitäten wirklich wohl zu fühlen und bitte ich um gütigen zahlreichen Besuch.  
**Gesellschaftszimmer**, bis 25 Personen fassend, **franz. Billard**. — Fernsprecher 3823.

Dresden, am 15. Februar 1906.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Paul Leichsenring,**

zuletzt 6 Jahre in der Wein-Abteilung des Grand Restaurants Kaiser-Palast.

# Männer-Gesang-Verein „Tannhäuser“

Leitung: Max Strausky.

Freitag den 16. Februar 1906 abends 8 Uhr  
im Saale des Ausstellungs-Palastes

## Konzert mit Orchester

Mitwirkung: Frl. **Christine Schmidt** vom Königl. Conservatorium (Sopran) und die Kapelle des R. S. Schützen-Reg. Nr. 108, Chef Stabstrompeter **Heibig**.

Billetts im Vorverkauf à 75 Pf. in der Kgl. Hofmüllerei-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer** (Hauptstraße 2). An der Kasse 1 Mk.

## Central-Theater.

**3 Willés**, Hand- und Kopf-Akrobaten.  
**S. Gentes**, Humorist.  
**Thereses**, komischer Hypnotik-Akt.  
**Aquamarinoff**, russ. Gesangs- u. Tanz-Truppe.  
**Ada Pagini**, Gelgen-Virtuosin.  
**Richard Nadragée**, Ventriloquist.  
**Püttinger-Quintett**, schwed.-deutsche Sängerinnen.  
**Francis Marty**, franz. Minstrel.  
**Otti Dietze**, Soubrette.  
**J. Rubens**, Transparent-Maler.  
**Bloscope** mit neuesten Bilderserien.

Einlass 7 Uhr. — Anfang 7/8 Uhr.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags  
nachmittags 1/2 4 Uhr bei ermäßigten Preisen  
„Die Mänsekönigin“ od. „Wie der Wald in die Stadt kam“  
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von F. A. Geissler,  
Musik von Georg Patrich.

Café mit Wintergarten, Eingang von der Passage.  
I. Etage 5 Billards.  
Weinrestaurant, Zugang Passage und I. Rang.  
Delikatessen der Saison. Menüs von 2 Mk. an.  
Theater-Keller. Täglich abends 5 Uhr **Konzert**  
bei freiem Eintritt.

## Victoria-Salon.

Noch wenige Tage!  
Gästspiel des genialen jugendlichen  
Violin-Virtuosen **Kub Arpad**.

Abrahams große  
**Araber-Truppe**.  
**Mascha Dignam**,  
Gesangs-Schauspielerin.  
**Adolf Wollner**,  
Charakter-Komiker.  
**La Wilma**,  
Sopran- und Hausmalerin.  
**Edith Hané**,  
Stimmphänomen.  
Eingang 7/8 Uhr. — Anfang 7/8 Uhr.  
Sonntags 1/2 4 Uhr.  
Im Tunnel: Die schönen Neapolitanerinnen.

## Bären-Schänke.

Bebergsstraße 27, 27b und Zabnsstraße 16.  
Eigene Fleischerei, Eigene Kühl-Anlage,  
mit elektrischem und Gas-Motor-Betrieb.

## Schlachtung nur bester Qualitäten

von höchstem Schlachtwerte.  
Bürgerliche Küche, vorzügliche Zubereitung.  
**Edler Bärenschinken!** **Edle Hofer Würste!**

Jeden Mittag  
**Prima Ochsenfleisch mit Gemüse 40 Pfg.**  
Von 1/2 8 Uhr abends  
**Montag:** Sauer Rinderbraten mit Knoblauch 40 Pf. u. Sauerkraut 40 Pf.  
**Dienstag:** Warmer gebackter Schinken mit Kartoffelsalat 40 Pf. u. Sauerbraten 40 Pf.  
**Mittwoch:** Dampf Kalbsbraten m. Kartoffelsalat 60 Pf. u. Sauerkraut 40 Pf.  
**Donnerstag:** Schlachtwarmer Wellfleisch von 9 Uhr an  
Münchener Schlacht-Schüssel 40 Pf. u. Sauerkraut 40 Pf.  
**Freitag:** Webr Kalbsleberm. Juleben 60 Pf. u. Gefülltes Weizenbrot 35 Pf.  
**Sonnabend:** Gefülltes Schweinestock m. Knoblauch u. Sauerkraut 50 Pf. u. Kalbskopf Ragout 40 Pf.

**Hochfeine Biere in 2-Liter-Gläsern:**  
**Edl. Kulmbacher Pils-Bräu, Haderberger Pilsener, Lagerbier, Lager-Bier.**  
Meine Devise: „Zu billigen Preisen, nicht billig allein, auch Schmeckhaft und reichlich, soll alles hier sein!“  
Nachschickungsvollst der Bären-Wirt **Karl Böhm**.

# Kaiser-Palast.

Schönstes, größtes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen.  
Heute Freitag den 16. Februar

## Anstich

des seit Jahren rühmlichst bekannten und unübertroffenen

## Augustiner-Fastenbieres

Freitag — Sonnabend — Sonntag

## 3 grosse Fastenbiertage 3

Freitag und Sonnabend abends von 7 Uhr ab im Marmor-Saal der 1. Etage

## Humoristisches Unterhaltungs-Konzert

bei freiem Eintritt.

Vorzügliche Speisen zu kleinen Preisen, der Saison entsprechend.

Spezialität: **Bayrische Gebirgs-Froschkeulen**,

gebakken, mit Kartoffelsalat, à Portion 60 Pf.

**Pa. Spanferkel mit Kraut u. Mayonnaisensalat à Port. 85 Pf.**

Otto Scharfe.

Die so beliebten

# Hamburger Sänger

sowie die **L. Dresdner Herren-Konzert-Gesellschaft** sind nur in

## Neumanns Konzerthaus,

Schönergerasse 8.

## Täglich grosse Doppel-Konzerte.

Sonn- und Feiertags von 11-1 Uhr: Grosse Fröhschoppen-Konzerte.

## Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Straße 6.  
Ab 16. Februar vollständig neues riesen-Programm.  
10 Attraktionen allerersten Ranges.  
Das Beste vom Besten.

**Fioretti und Miss Elly**,  
die besten Tanz- und Spatenbrinatr der Welt.  
**Bargold und Angela**,  
der phänomenale einbeinige Universal-Artist.  
**Rudo Kröhl**,  
Phantasie-Illusionist à la Japan,  
**Miss Cläre**

mit ihren Rekonband „Fox“, staunenerregend,  
**The 3 Cliffs**, Sensations-Sportakt,  
**Miss Mary**,

Metamorphose humoristique, Orig.-Lichteffekte,  
**Paula Berthony**,  
Gesangs-, Tanz- und Verwandlungs-Soubrette,  
**Arthur Kriegsmann**,  
Edel. Original-Humorist,  
Prolongiert!

sowie die übrigen Attraktionen.  
Die Preise der Plätze wie bekannt. Ab  
Anfang Wochentags abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.  
Vorzugsarten vom „Deutschen Kaiser“ haben Wochentags,  
sowie Sonntags nachmittags Giltigkeit.  
Direktion: Ernst Kolpe.

## Deutscher Kaiser,

Dresden-Pieschen, Leibziger Straße 112.  
Ab 16. Februar vollständig neues riesen-  
**Karneval-Programm.**

u. a.: **Six Gardentas**, Damen-Schönheits-, Gesangs-  
und Tanz-Ensemble, in ihren vorzüglichsten Gesangs- und  
Transformations-Kunsten mit militärischen Evolutionen.

**Miss Mary**, internationale Tänzerin.  
**Ritta und Karras**, Comie Acrobatic Excentric,  
die Vorzer in der Luft.

**Orig. Kölner Possen- u. Burlesken-Ensemble**,  
Dir.: **Peter Prang**,  
9 Personen.

**Einzig dastehend. Hier noch nie gesehen. Ohne  
jede Konkurrenz.**  
Zur Aufführung gelangt bis auf weiteres:  
**Ein Krefelder Hauer**, Pöffe mit Gesang in 1 Akt  
von **Peter Prang**.

**Tänzer auf dem Witwenball**,  
Schwanz in 1 Akt von **Peter Prang**.  
Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.  
Vorzugsarten haben Wochentags, sowie Sonntags  
nachmittags Giltigkeit.

## Hotel zur Grünen Tanne

Schönster Saal für Gesellschaft u. Gesellschaft.

## Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr  
**Krystall-Palast-Sänger.**

Mod. Humoristen, Foppen- u. Sängers-Ensemble.  
unter Leitung von **Felix Renker**, Lustspiel-Dichter und  
Verteiler der meistgeschicktesten Foppen u. Ensembles.  
**Nie gehörte Programme! Drauf desentler Humor!**

## Deutscher Kaiser, Dresden-Pieschen,

Sonnabend d. 17. Febr. letzte Weihnachtsmärchen-Sorstellung  
im großen Pallast  
für Kinder und Erwachsene zu ermäßigten Preisen.  
Zur Aufführung kommen: **Das letzte Weihnachtsmännchen**,  
Märchen in 1 Bild von C. Große. **Die Erdbeer-Fee**, Märchen  
in 4 Bildern von C. Große. **Kassendünung** 47 Ubr. Anf. 1/2 8 Uhr.  
Preise der Plätze: 1. Platz für Kinder 30 Pf., für Erwachsene 30 Pf.  
2. Platz für Kinder 20 Pf., für Erwachsene 20 Pf.  
Nachschickungsvoll **Die Direktion.**

## Deutsche Reichskrone

Königsbrücker Str., Ecke Bismarckweg.  
Heute Freitag

## Großer öffentlicher Elite-Maskenball

2 Musikchöre spielen abwechselnd.  
Um 1/2 10 Uhr Einzug des berühmten **Baron &  
Sally-Jirkus** mit seiner weltberühmten Tiergruppe.  
Parten an der Abendkasse:  
**Herren 1 Mark, Damen 75 Pf.**  
**Masken-Garderobe im Hause.**

Bernhardi, Redakteur. **Hermann Reuber** in Dresden (nachm. 1/2 6)  
Revisor und Drucker: **Wegisch & Reichardt** in Dresden (Königsstr. 28)  
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgelagerten  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden  
Abends vorher erschienenen Zellausgabe.

Le  
zung  
anwe  
ratun  
zu ei  
Tull  
Defor  
regie  
Zand  
grübe  
Strei  
rat ja  
ausg  
Biedt  
Der  
Betit  
famir  
eigene  
die in  
gunft  
fübte  
land  
wirf  
Bria  
würde  
gegen  
Biau  
fung  
des S  
bieder  
an lo  
der S  
nach  
den,  
bildet  
bürge  
Dr. 2  
Kallu  
berg  
Ludw  
Voria  
eine  
Stimm  
22. B  
  
55, 56  
te m  
Zinan  
vorge  
Kap.  
i n fi  
frei)  
bedin  
würde  
schlech  
handl  
in d  
nahm  
in d  
beid  
au d  
Bp.)  
vorlie  
auf d  
grüht  
nicht  
lichen  
Dr u  
sch i  
nicht  
erst i  
fünfte  
Wg.  
des V  
richte  
fährte  
liegen  
Herr  
lichen  
richtig  
losten  
doch  
Zime  
nach  
die A  
  
g r a  
fuch  
Wg.  
Reich  
Wog  
eigen  
der F  
motio  
hoch  
man  
der S  
Wife  
ein r  
lichen  
der F  
wille  
bildun  
würde  
die S  
Ludw  
  
p o l i  
worle  
frage  
die is  
perci  
Wg.  
Romm  
gaben  
  
Land  
gemei  
w e r  
erlat  
glau  
liche  
ste n  
z u d  
ben  
zur  
Erfol  
nau  
nur  
grüß  
schle  
als i  
fei b  
fien  
fchle  
Rebe  
einig  
fibern  
brüch



Landtagsverhandlungen.

Erste Kammer.

In der gestrigen 26. öffentlichen Sitzung waren am Regierungstische Staatsminister v. Meisch und einige Kommissare anwesend. Nach dem Vortrage der Kommissare erfolgte die Beratung des Berichtes der ersten Deputation über den Entwurf zu einem Gesetze, die Umgestaltung des Landes-Kulturgesetzes betr., von Dr. Hübel-Schlendorfer erstattet.

Zweite Kammer.

Die Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung die Kap. 50, 55, 56 und 61 des ordentlichen Etats für 1906/07. Departheament des Innern betreffend. Berichterstatter der Finanzdeputation A, die einen ausführlichen schriftlichen Bericht vorgelegt hat, ist Abg. Andra-Bräunsdorf (kon.).

Neben vertheilt.) Redner kommt dann auf die Einrichtung von Weiterkursen zu sprechen und bittet die Regierung, auch hierfür Mittel einzusetzen. — Abg. Reibhardt-Reichenbach (nat.) tritt für die Handels- und Handwerkschulen ein und meint, die für sie eingestellten 70 000 Mk. seien im Vergleich zu den Aufwendungen für die landwirtschaftlichen Schulen zu gering.

Abg. Richter-Großschönau (nat.): Er werde nicht über Bedenken sprechen, weil er davon absolut nichts verheißt. (Heiterkeit.) Die höhere Unterstufe der gewerblichen Fachschulen sei unbedingt geboten. Im Jahre 1883 habe man dem preussischen Volksschullehrer einen großen Anteil an den Erfolgen Preussens auf den Schlachtfeldern zugeschrieben; jetzt scheint es fast, als ob der preussische Fachschullehrer wieder einen wesentlichen Anteil an den Erfolgen habe, die die preussische Industrie im Wettkampfe mit anderen Staaten erringe.

Abg. Schütze-Dresden (nat.): Es sei zwar erfreulich, daß die Unterrichtsverwaltung für die Handelschulen von 50 auf 70 000 Mark erhöht worden sei und im nächsten Etat auf 86 000 Mark sich belaufen solle, dies erhalte aber nicht die Wünsche, die in der Petition der sächsischen Handelskammern zum Ausdruck gelangt seien und die auf Erhöhung von 50 000 auf 100 000 Mark gerichtet gewesen wären, um eine Gleichstellung mit den landwirtschaftlichen Schulen herbeizuführen.

Staatsminister v. Meisch: Somit er auf den nächsten Etat seinen Einfluß geltend machen könne, verpöche er, daß für die Handels- und Fachschulen mindestens 85 000 Mark eingestellt werden würden. (Beifall.) Den Wunsch des Abg. Schütze, daß Sachsen den Vorzug, den es früher eingenommen, wieder erlangen möge, teile er vollständig. Die Regierung sei stets bestrebt gewesen, gerade auf dem Gebiete von Industrie, Gewerbe und Handel so fördern wie möglich einzugreifen, namentlich auch hinsichtlich des Schulwesens.

Abg. Ulrich-Chemnitz (kon.) dankt der Regierung für die Einstellung eines Bezirkes für die Anfertigung des Stenographieunterrichts und wünscht, die Regierung möchte ihren Einfluß bei denjenigen von ihr unterstützten Handelschulen geltend machen, daß wenigstens der fakultative Stenographieunterricht eingerichtet werde. Zur Förderung des Stenographieunterrichts werde es beitragen, wenn von denjenigen, die Unterricht erteilen, eine Prüfung verlangt werde.

Abg. Ulrich-Chemnitz (kon.) dankt der Regierung für die Einstellung eines Bezirkes für die Anfertigung des Stenographieunterrichts und wünscht, die Regierung möchte ihren Einfluß bei denjenigen von ihr unterstützten Handelschulen geltend machen, daß wenigstens der fakultative Stenographieunterricht eingerichtet werde.

Staatsminister v. Meisch: Abg. Bar befindet sich im Irrtum, wenn er behauptet, daß in Sachsen den Fachschullehrern der Dreifacherschule in Leipzig, der Uhrmacher-Schule in Magdeburg und einiger Handelschulen hätten den Titel Professor.

Spremerberg (kon.) möchte den Sonntagunterricht mehr als früher geordnet wissen, ebenso möchten Wanderversuche für Fachschullehrer eingerichtet werden, die solchen Gemeinden zu Gute kommen könnten, die nicht regelmäßig Nachschülerunterricht hätten. — Vizepräsident Pöhl-Trauen erkennt die Notwendigkeit der weiteren Ausbildung unserer gewerblichen Fachschulen an. Rotwendig sei eine baldige Aufklärung darüber, ob die Aufwendungen Sachsens für die gewerblichen Schulen noch im richtigen Verhältnis zu den Aufwendungen anderer Staaten ständen.

Abg. Schütze-Dresden (nat.): Es sei zwar erfreulich, daß die Unterrichtsverwaltung für die Handelschulen von 50 auf 70 000 Mark erhöht worden sei und im nächsten Etat auf 86 000 Mark sich belaufen solle, dies erhalte aber nicht die Wünsche, die in der Petition der sächsischen Handelskammern zum Ausdruck gelangt seien und die auf Erhöhung von 50 000 auf 100 000 Mark gerichtet gewesen wären, um eine Gleichstellung mit den landwirtschaftlichen Schulen herbeizuführen.

Derliches und Sächsisches.

Die deutsche Seimarbeiter-Ausstellung in Berlin wird nicht "wundern" erden. Trotz vielfach geäußerten Wünsches, die aus Preußen, Dresden, Magdeburg, Hannover, Frankfurt a. M., Nürnberg an das Kuratorium gelangt sind, läßt es sich nicht durchzuführen, die Ausstellung auch an anderen Orten zur Aufhebung zu bringen.

Das Deutsche Meteorologische Jahrbuch für 1901 erschien soeben als Nachdruck des Königl. Sächsischen Meteorologischen Instituts für das Jahr 1901, herausgegeben vom Direktor Professor Dr. Paul Schreiber. Als "Vorarbeit" ist ihm eine ausgedehnte Studie über Erdbebenwärme und Schneedecke aus der Feder des Herausgebers beigefügt.

Der Erste Verein Dresdner Gait- und Schanztwirte hält heute nachmittags 3 Uhr im kleinen Saale des Gewerbehause seine Jahreshauptversammlung ab.

Sonntag, den 22. Februar kommt in der Leihbibliothek Sächsische Bücherei Dresden-M., Hauptstraße 2, 1, eine große Anzahl Vögel zur Verfügung.

Im "Goethe-Garten" in Blasewitz findet am 17. d. M. eine Theater-Aufführung von Ulla Rindleben-Rachtigal mit ihren Schülerinnen unter Mitwirkung des Opern- und Konzertsängers Charles Robertson statt. Beginn 8 Uhr.

Leipzig, 15. Febr. Gestern abend warf sich auf dem Taubenwege der 73jährige Arbeiter Häbler aus Bamberg, offenbar in selbstmörderischer Absicht, vor einen Straßenbahnwagen. Der Wagenführer brach sofort, konnte aber nicht verhindern, daß der Lebensmüde unter die Schutzgitter geriet und eine Strecke gefahren wurde.

In selbstmörderischer Absicht schob sich vorgestern in Leipzig in dem Klassenzimmer eines Gymnasiums ein 16 Jahre alter Obertertiaer mit einem Revolver in die rechte Schläfengegend. Der jugendliche Lebensmüde wurde später nach dem Stadtkrankenhaus geschafft. Gefährliches Gefühlsoll das Motiv gewesen sein.

Resdner Nachrichten. Nr. 45. Seite 9. — Freitag, 16. Februar 1906

Den in der Maschinenfabrik von Heinrich Düzel in Leipzig-Plagwitz beschäftigten Werkmeister Duben und Runkler Brief, sowie dem Holzarbeiter Koch in Grabischitz ist das fragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Für die Luthervereine zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich hat sich eine Ortsgruppe in Dablen gebildet, die 25 in Sachsen. Auch außerhalb Sachsens nimmt die lokale Arbeit des Luthervereins einen erfreulichen Fortgang. (Anmeldungen für Dresden an Herrn Lehrer Dantale, Silbermannstraße 30; Mindestbeitrag 1 Mk.)

Im Mai wird in Clauchau der Verband der sächsischen Schmiedevinnungen oberhalten werden. In Verbindung mit ihm veranstaltet die dortige Schmiedevinnung eine Ausstellung einheimischer Industrie-Erzeugnisse. Ein in der Nähe Swidkows wohnender Freund der evangelischen Bewegung in Oesterreich hat Superintendent D. Meier 10000 Mk. zur Förderung der Bewegung übergeben. Der sächsische Landesverein umfasst jetzt 98 Kreisvereine, die solche in Weindöhlen und Niederbau neu entstanden sind. Kreisverbände bestehen zurzeit vier.

Der Kaufmann Alfred Schuchardt aus Weimar wurde wegen umfangreicher Textilwaren-Schwindelacten zum Schaden von Reichensbacher, Chemnitz und Auerwälder Firmen vom Landgericht Plauen zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Textilwaren, die Schuchardt in Leipzig zu Spottpreisen verschleuderte, hatten einen Wert von 11 000 Mk.

Von Gerichte wegen für verfallen erklärt ist die Kautions von 8000 Mk. für den Kaufmann Leon Fawald aus Ratlau als Sicherheit für den Kaufmann Israel Steinhilber in Annaberg hinterlegt hatte, da letzterer wegen Hehlerei verurteilt ist und in Haft genommen worden wäre. Israel Steinhilber hat es jedoch vorgezogen, Plauen zu verlassen, ohne sich dem Gerichte zu stellen.

Ein seltenes Jubiläum beging Herr Oberlehrer emer. Karl Ernst Scholze in Dauenheim. Er ist vor 50 Jahren zum Ehrenmitglied des Gewerbevereins ernannt worden. Herr Oberlehrer Scholze, der färglich seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, erweist sich einer seltenen geistigen und körperlichen Frische. Auf stenographischem Gebiet hat er in der Oberlausitz hervorragend gewirkt.

Landgericht. Die mehrfach vorbestrafte ledige Arbeiterin Helene Margarete Wlasig ist Mutter mehrerer Kinder und kam im vergangenen Herbst wieder der Entbindung entgegen. Um die notwendigen Ausgaben zu erlangen, stellte sie sich im August v. J. in Göttinghausen und Korbustehndörfern als Geheuer eines auswärts arbeitenden Monteurs vor und erntete auf Kredit Lebensmittel im Werte von 10 Mk., ohne an Bezugsloos denken zu können. Außerdem vertrieb sie während des Verfallsjahres eine Anzahl Lebensmittel und betrog einen Schuhmacher um mehrere Paare Lederhühner. Das Gericht bestrafte die arge Vorgeschichte und erkennt auf die geringste Strafe von 1 Jahr Gefängnis. Der 1878 in Borichdorf geborene, gleichfalls mehrfach vorbestrafte Großhändler Max Felix Steidtmann erscheint unter der Anklage des Diebstahls und des Rückfallbetrugs vor der 6. Strafkammer. Der zuletzt bei einem Gürtelbesitzer in Grochluga in Stellung gefundene Angeklagte trat am 8. Januar in Pirna als Ballettmeister auf und erntete aus dem Verstoß und der Stegertischen Gastwirtschaft zu einem Winterüberzieher. Im letztgenannten Lokale schädigte er außerdem die Kellnerin um 180 Mk. Reine, doch gilt nicht für erwiesen, daß dies in beträchtlicher Weite geschah ist. Unter teilweiser Freiheitsprechung erhält er 7 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. Wegen Betrugs, Vereitelung der Zwangsvollstreckung und Weibhölle haben sich vor der 5. Strafkammer zu verantworten: der Fleischer und Schenkwirt Johann Gottlieb Robert Rogband als Kleinhändler, der Fleischer, Agent und Wildhändler Heinrich Bruno Händschi als Chemiker und der Kohlenhändler Robert Richter aus Weickau. Rogband und Händschi sind wiederholt, Richter einmal vorbestraft. Rogband, welcher angeblich sein bedeutendes Vermögen verloren hat, kaufte im Frühjahr 1904 das Restaurant "Feuerstuhl" zum Preise von 7200 Mk. und mußte dem Vorbesitzer 3400 Mk. Schulda bleiben. Es wurde deshalb bestimmt, daß das Inventar bis zur Bezahlung des vollen Kaufpreises Eigentum des Vorbesitzers bleiben sollte. Außerdem schuldet Rogband einer Viehverversicherungsanstalt an 2000 Mk. Da ihm jedoch für die Restauration das Betriebskapital fehlte, wandte er sich im Februar 1904 an eine biehle Brauerei mit der Bitte um ein Darlehen von 1500 Mk. Nach seinen Vermögensverhältnissen befristete, erklärte Rogband, daß das Geschäftsinventar sein unbedingtes Eigentum sei. Schulden habe er nicht, könne vielmehr auf die Unterhülfung von Verwandten rechnen. Die Brauerei gab 1500 Mk. und ein Jahr später unter denselben Umständen nochmals 2000 Mk. Ein dritter Versuch zur Erlangung von 1000 Mk. mißlang. Im August 1905 schon mußte die Brauerei mit Anwartschaftsgegenstand gegen Rogband vorgehen. Dieser verlor seine Zeit, sondern sich durch die beiden Wirtshaftsfirmen heimlich einen Vorrat an Wein, Spirituosen und Aaarten im Werte von 700 Mk. nach dem Keller eines Grundstücks an der Rosenstraße bringen. Zwei Monate darauf flohte eine Weinirma in Frankfurt a. M. Um auch diesem Gläubiger den Quark unumgänglich zu machen, kaufte Händschi für 452 Mk. unbedachte Borräte und ließ die durch Richter in seine Wohnung bringen. Nach einer mehrwöchentlichen Verhandlung wurden verurteilt: Rogband zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis und 8 Jahren Ehrverlust; Händschi und Richter zu je 3 Monaten Gefängnis. Bei Rogband gelten 2 Monate Gefängnis als verbüßt.

Deutsche Verkaufsgesellschaften im Ankauf. Am 16. d. M. am Abend, 17. Februar. Föhlen: Bauunternehmer Hermann Eduard Müller, noch nicht vollendetes Wohnhaus (10 W.) in Schwandorf, 24 500 Mk.; Friedrich Wilhelm Heinrich Stodd Grundstücke in Wernberg, an der Albersberg-Rippdorfer Straße 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200.

Vereinskalender für heute. Germania, Wälschmügel-Ball, Bebehere, 8 Uhr. Allgemein. Ver. Ver., Stadt Bremen, 1/2 9 Uhr. Dam.-Sterngr. Ver. Gabelsch. Tageskur., Sterngr. Inst. Dresden W.-Ver. Probe, 1/2 9 Uhr. W.-Ver. Germania, Rosta-Vergn., 8 Uhr. Mil.-Ver. Kameradschaft 139. Kam.-Abd., Kronpr. Klub, 9 1/2. Tonhiller-Ver. Neb.-Abd., Mühlentisch, 1/2 9 Uhr. I. Ver. Dr. Göt. n. Schantlo. Hauptver., Gewerbehause, 3 Uhr. Ver. dramat. Plett. Maschinenbau, Eldorado. Ver. f. Gesundheitsfl. Vortrag, Lonhalle, 8 1/2 Uhr.

Aus der Geschäftswelt. Weltwunder-Waschmaschinen. Mit der vergangenen Woche erneut ein erfolgreicher Probewachen im Haus- und Küchen-Flora von G e b r ü d e r B e r t h e i n, Altmarkt 7, abgeschlossen worden ist, erringt sich immer mehr Anerkennung. Bis jetzt hat seit Mai vorzeitig Jahres durch Gebraucht überliehen nachweislich 400 Maschinen abgesetzt worden. Der Preis der Waschmaschine ist so billig bemessen, daß keine Hausfrau zurückhalten sollte, hierfür Interesse zu zeigen, noch dazu, wo die Firma Garantie übernimmt, wenn die Maschine nicht so macht wie sie soll. Die gangbarste Größe kostet 25 Mk.

Am Rosier-Palast kommt heute das rühmlichst bekannte Augustiner-Konzert zum Abschluß. Abends von 7 Uhr ab findet humoristisches Konzert bei freiem Eintritt statt.

Vöhlen- und Handelsteil.

Geneinigte Geschäfts-Verfahren in Dresden. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. November d. J., das Grundkapital der Gesellschaft um 1 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. zu erhöhen, in das Handelsteilregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre durch Bekanntmachung im Interessenten-Vorteil auf Nummer nummeriert angefordert, das ihnen zehrende Betragstück auf 500 000 Mk. neu, ab 1. Januar 1906 durch den Vorsteher des Geschäftsbüros zu empfangen. In der Zeit vom 19. Februar bis 30. März d. J. kann entweder bei der Dresdener Bank oder bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilungs-Dresden, auf 5000 Mk. alte Aktien eine Anzahlung von 1000 Mk. zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Zinsen zum 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage bezogen werden.

Bank für Grundbesitz in Berlin. Der Geschäftsbereich der Bank für Grundbesitz im Verlosenen Grundbesitzbereich hat sich am 31. Dezember des Jahres 1905 auf 1 150 000 Mk. erhöht. Der Bereich im Vorjahr betrug 1 000 000 Mk. — kaum merklich abgenommen; namentlich im Bereich des Verlosenen Grundbesitzbereiches in einigen und besonders dem westlichen Bereich ist unverhältnismäßig hoher, was die immer noch hohe Bautätigkeit wesentlich begründet. Der Nettogewinn im Verlosenen Grundbesitzbereich betrug 677 400 Mk. Davon werden 49 500 Mk. als Rückstellungen auf die Beteiligung an der Fabrik-Industrie-Grundbesitzgesellschaft in h. d. verwendet, so daß die Bank mit 1 100 000 Mk. zu Ende steht. Ferner werden dem Spezialfonds 50 000 Mk. überwiesen, so daß sich derselbe auf 1 150 000 Mk. erhöht. Der Nettogewinn im Verlosenen Grundbesitzbereich betrug 677 400 Mk. — kaum merklich abgenommen; namentlich im Bereich des Verlosenen Grundbesitzbereiches in einigen und besonders dem westlichen Bereich ist unverhältnismäßig hoher, was die immer noch hohe Bautätigkeit wesentlich begründet. Der Nettogewinn im Verlosenen Grundbesitzbereich betrug 677 400 Mk. Davon werden 49 500 Mk. als Rückstellungen auf die Beteiligung an der Fabrik-Industrie-Grundbesitzgesellschaft in h. d. verwendet, so daß die Bank mit 1 100 000 Mk. zu Ende steht. Ferner werden dem Spezialfonds 50 000 Mk. überwiesen, so daß sich derselbe auf 1 150 000 Mk. erhöht.

Seitiger Straßenaufbau in Leipzig. Über das ungenutzte Grundstück des Jahres 1905 lautet die Entscheidung vom 12. d. M. Die Verlosenerungen in G e b r ü d e r B e r t h e i n, Altmarkt 7, abgeschlossen worden ist, erringt sich immer mehr Anerkennung. Bis jetzt hat seit Mai vorzeitig Jahres durch Gebraucht überliehen nachweislich 400 Maschinen abgesetzt worden. Der Preis der Waschmaschine ist so billig bemessen, daß keine Hausfrau zurückhalten sollte, hierfür Interesse zu zeigen, noch dazu, wo die Firma Garantie übernimmt, wenn die Maschine nicht so macht wie sie soll. Die gangbarste Größe kostet 25 Mk.

Geneinigte Geschäfts-Verfahren in Dresden. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. November d. J., das Grundkapital der Gesellschaft um 1 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. zu erhöhen, in das Handelsteilregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre durch Bekanntmachung im Interessenten-Vorteil auf Nummer nummeriert angefordert, das ihnen zehrende Betragstück auf 500 000 Mk. neu, ab 1. Januar 1906 durch den Vorsteher des Geschäftsbüros zu empfangen. In der Zeit vom 19. Februar bis 30. März d. J. kann entweder bei der Dresdener Bank oder bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilungs-Dresden, auf 5000 Mk. alte Aktien eine Anzahlung von 1000 Mk. zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Zinsen zum 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage bezogen werden.

Geneinigte Geschäfts-Verfahren in Dresden. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. November d. J., das Grundkapital der Gesellschaft um 1 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. zu erhöhen, in das Handelsteilregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre durch Bekanntmachung im Interessenten-Vorteil auf Nummer nummeriert angefordert, das ihnen zehrende Betragstück auf 500 000 Mk. neu, ab 1. Januar 1906 durch den Vorsteher des Geschäftsbüros zu empfangen. In der Zeit vom 19. Februar bis 30. März d. J. kann entweder bei der Dresdener Bank oder bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilungs-Dresden, auf 5000 Mk. alte Aktien eine Anzahlung von 1000 Mk. zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Zinsen zum 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage bezogen werden.

Geneinigte Geschäfts-Verfahren in Dresden. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. November d. J., das Grundkapital der Gesellschaft um 1 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. zu erhöhen, in das Handelsteilregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre durch Bekanntmachung im Interessenten-Vorteil auf Nummer nummeriert angefordert, das ihnen zehrende Betragstück auf 500 000 Mk. neu, ab 1. Januar 1906 durch den Vorsteher des Geschäftsbüros zu empfangen. In der Zeit vom 19. Februar bis 30. März d. J. kann entweder bei der Dresdener Bank oder bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilungs-Dresden, auf 5000 Mk. alte Aktien eine Anzahlung von 1000 Mk. zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Zinsen zum 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage bezogen werden.

Geneinigte Geschäfts-Verfahren in Dresden. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. November d. J., das Grundkapital der Gesellschaft um 1 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. zu erhöhen, in das Handelsteilregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre durch Bekanntmachung im Interessenten-Vorteil auf Nummer nummeriert angefordert, das ihnen zehrende Betragstück auf 500 000 Mk. neu, ab 1. Januar 1906 durch den Vorsteher des Geschäftsbüros zu empfangen. In der Zeit vom 19. Februar bis 30. März d. J. kann entweder bei der Dresdener Bank oder bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilungs-Dresden, auf 5000 Mk. alte Aktien eine Anzahlung von 1000 Mk. zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Zinsen zum 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage bezogen werden.

Geneinigte Geschäfts-Verfahren in Dresden. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. November d. J., das Grundkapital der Gesellschaft um 1 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. zu erhöhen, in das Handelsteilregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre durch Bekanntmachung im Interessenten-Vorteil auf Nummer nummeriert angefordert, das ihnen zehrende Betragstück auf 500 000 Mk. neu, ab 1. Januar 1906 durch den Vorsteher des Geschäftsbüros zu empfangen. In der Zeit vom 19. Februar bis 30. März d. J. kann entweder bei der Dresdener Bank oder bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilungs-Dresden, auf 5000 Mk. alte Aktien eine Anzahlung von 1000 Mk. zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Zinsen zum 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage bezogen werden.

Geneinigte Geschäfts-Verfahren in Dresden. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. November d. J., das Grundkapital der Gesellschaft um 1 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. zu erhöhen, in das Handelsteilregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre durch Bekanntmachung im Interessenten-Vorteil auf Nummer nummeriert angefordert, das ihnen zehrende Betragstück auf 500 000 Mk. neu, ab 1. Januar 1906 durch den Vorsteher des Geschäftsbüros zu empfangen. In der Zeit vom 19. Februar bis 30. März d. J. kann entweder bei der Dresdener Bank oder bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilungs-Dresden, auf 5000 Mk. alte Aktien eine Anzahlung von 1000 Mk. zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Zinsen zum 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage bezogen werden.

Geneinigte Geschäfts-Verfahren in Dresden. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. November d. J., das Grundkapital der Gesellschaft um 1 000 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. zu erhöhen, in das Handelsteilregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre durch Bekanntmachung im Interessenten-Vorteil auf Nummer nummeriert angefordert, das ihnen zehrende Betragstück auf 500 000 Mk. neu, ab 1. Januar 1906 durch den Vorsteher des Geschäftsbüros zu empfangen. In der Zeit vom 19. Februar bis 30. März d. J. kann entweder bei der Dresdener Bank oder bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilungs-Dresden, auf 5000 Mk. alte Aktien eine Anzahlung von 1000 Mk. zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Zinsen zum 1. Januar 1906 bis zum Zahlungstage bezogen werden.

Als tägliche Kindernahrung vom Arzt empfohlen.

Stoßberg, Wittenberg, den 8. September 1905. Das Biolon bewirkt bei meinem 1/2 Jahre alten Kinde mit Erfolg an. Der Arzt, welchen ich zu Rate zog, konstatierte einen zur englischen Krankheit. Ich ließ dem Kinde je morgens und abends das bestimmte Quantum Biolon geben, und ich bemerke, daß es infolge des guten Geschmackes sehr genossen wird. Nach Gebrauch des Biolon und der Medizin macht das Kind gute Fortschritte in der Entwicklung, sobald es jetzt bereits laufen kann. "Lebendiger Salat, Bäder" Unterschrift beglaubigt durch den Schullehrer J. Ort.

Dresdner Zahnärztl. Privatklinik.

Nur 7 Struvestr. 7. Sprecht. 9-6. Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen in Vollendung! Unmittelbar kostenlos. Konsultation! Plomben etc. Künstl. Zähne. (Waffen gat) a. Erlasch. d. Unt. I. Schön. Ver. Ind. u. Lit. Gedr. Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2. Zahnersatz

Bei größtmöglicher Ausführung. Zähne in Kunstschmelze von 2 Mk. an unter Garantie guten Kostens. Spezialität: Gänge Gebisse mit Emaille- und Goldkrone. Zähne ohne Gummibasis. Unarbeits- und Reparaturen von nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unmittelbar finden Berücksichtigung; ebenso Teilzahlung gern gestattet. Herr Ministerial-Direktor Geh. Rat Dr. Roschier hat sich am 17. Januar d. J. in der 1. Kammer über den Nutzen der Rabattgenossenschaft in einer Weise geäußert, die als durchaus zureichend anzusehen ist und die es denjenigen, die den Handel und Gewerbe so wohlthätige Einrichtung seit längerer Zeit in den kleineren Gemeinwesen zurückführt.

Es ist jedem Handel- und Gewerbebetreibenden zu empfehlen, den Ausführenden des Herrn Geh. Rat Dr. Roschier (Vollmacht) der Rede, soweit sie sich auf das Wesen der Rabattgenossenschaft bezieht, werden in der unterzeichneten Geschäftsstelle gratis abgegeben. Weitergehende Beratung: sehr zu empfehlen für sich und sein geschäftliches Wohlbefinden die entsprechende Anwendung zu stehen.

Anmeldungen zu unserer Genossenschaft nehmen wir gern entgegen. Eintrittsgeld Mk. 20.—, jährlicher Beitrag ganz minimal.

Gesellschaft der Rabattgenossenschaft im Schutzverband für Handel und Gewerbe in Dresden G. B.

Raulbachstr. 31, Eingang Wittenberg-Str. (D. W. Roehring).

Die Erfüllung ihres Wunsches ein stets tadelloses Gasglühlicht bei den geringsten Unterhaltungskosten zu besitzen, erreicht jede Hausfrau nur durch den echten Auer-Glühstrumpf. Nur acht zu haben bei den Gasanstalten, sowie allen Installations- und einzeiligen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind. Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auer-Gesellschaft) Berlin SW. 13, Alte Jakobstr. 139.

Vergänglich demüht Rheumatismus haben sie bei. Gicht, Ischias, Kopf- und Nervenschmerzen bei sofortiger Hilfe. Solomon-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Schät amerikan. Steirnte. Ist das beste amerik. Dausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Schnupfen u. Brustleiden. Wunderbar schmeichend und reizend. Karton 50 Streifen. Unterwegs habe man stets in der Tasche. Amerikan. Gassenbonbons, 25 Pf. C. G. Kleppert, Dresden, Struvestr. 9. Geht. 1707.

Masken-Garderobe. besteht in großer Auswahl M. Lesche, Altmarkt 8, III.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a marginal note.



leibigen Verhandlung festgesetzt, daß die Angeklagten der Angeklagten dieser sein Vermögen hinterlassen haben. Das Gericht hand auch auf dem Standpunkte, daß die Angeklagten gewußt haben müßte, daß ihr Mann sich hohe Ersparnisse, noch dazu bei einem ziemlich kostspieligen Leben, von seinem geringen Gehalte nicht machen konnte. Allein auf den Namen der Angeklagten waren nämlich auf der Reichsbank 56 900 M. eingezahlt. Dazu kommen noch ziemlich hohe Beträge auf der städtischen Sparkasse. Als die Untersuchung gegen ihren Mann eingeleitet wurde, hat die Angeklagte das Geld auf der Reichsbank abgehoben und, wie sie jetzt angibt, an ihren Ehemann abgeliefert. Sie bestreitet in der leibigen Verhandlung überhaupt entschieden, von den Manipulationen ihres Mannes Kenntnis gehabt zu haben. Als ihr vorgehalten wurde, daß sie ja fälschliche Briefe unterzeichnet habe, die nur den Zweck hatten, die Betrügereien zu verbergen, erwidert die Angeklagte, daß sie alles mechanisch unterzeichnet habe, was ihr ihr Mann vorlegte. Das Geld ist sehr schnell vom Erbdozenten verschwinden, d. h. das Versteckene Ehepaar hält es an einem sicheren Orte verborgen. Der Eisenbahnstation, der gegen seine einen Abfahrtsort angeordnet hat, wird deshalb damit wohl wenig Erfolg haben. — Der Staatsanwalt beantragte gegen Frau Witte 1 Jahr Gefängnis. Das Gericht erkennt auf 6 Monate Gefängnis, wovon 2 Monate durch die seit dem 27. Oktober dauernde Untersuchungsfrist für verblüßt erklärt wurden.

In der Nacht zum 25. Januar d. J. ist in Antwerpen die „Scala“ bis auf die Wauern niedergebrannt. Hierbei sollte nach Mitteilungen dem Universitätsrat Sylvester Schaffer jun., dem ältesten Sohne der in Dresden in bester Erinnerung stehenden Sylvester Schaffer-Familie, sein ganzes Material an Dekorationen und dreifachen Tieren im Werte von über 60 000 Mark verbrannt sein. Wie jetzt mitgeteilt wird, ist Sylvester Schaffer durch Zufall diesem Unglück entgangen, da er auf Grund der Gefahr, die er im „Theater „Alhambra“ erlitten, seinen Vertrag für die „Scala“ um acht Tage verschoben hatte, jedoch er von der Katastrophe verschont blieb. Uebrigens ist der Künstler schon zwei Mal für tot erklärt worden. Auch die Londoner Briefe ging die Notiz, er habe sich mit einer Konvention gegen den Schicksal verschrieben; ein anderes Mal soll er mit seinem Verlobten in Köln a. Rh. tödlich verunglückt sein. Wenn es wahr ist, daß Frottege recht lange leben, so wird Sylvester Schaffer gewiß recht alt werden.

Der „Schwiegervater von Europa“ bei Tische. Die Frau der Königin von Dänemark, die sein Tod hervorgerufen hat, will noch immer nicht versiegen. Und es sind sehr hübsche Darunter, aus denen nicht von neuem der einfache hauswirthliche Sinn des Königs und das mütterliche Familienleben, das er und die Seinen fütterte, hervortreten. — Bitte nicht in die Fenster hineinzusehen! So stand am Vorabend des Schloßes Jordenborg ausgeklungen, der auch dann den Besuchern nicht anständig abgelehrt vor, wenn der König sich hier im Rechte seiner Kinder und Enkel aufhielt. Aber wer taftlos genug gewesen wäre, die Wohnung nicht zu beachten und in eines der hohen Fenster zu ebener Erde hineinzusehen, dem hätte sich ein höchst porträtdaliges Bild geboten. König Christian hatte es nämlich eingeführt, daß nicht der König, sondern des Königs Schwester, die Königin, die Entscheidung war, welchen Platz sie in seinem Hause, an seinem Tisch, einnahm. Er selbst sah, als der an Jahren natürlich weitläufige, oben, ihm zunächst seit dem Tode seiner Gemalin, des Königin Ulrike, sein Bruder, der Prinz Hans von Glücksburg, und dann folgten die übrigen, mochten sie Kaiser oder Könige, Prinzen oder Herzoginnen sein, genau in der Ordnung ihrer Lebensalter. So kam es, daß einige zeitlang der seiner Würde nach höchste von ihnen, der Prinz Nikolaus II. von Rußland, als der jüngste seinen Platz am Tische, am Ende des Tisches hatte. Es ging bei diesen Familienangelegenheiten sehr unangenehm, lebhaft und frohlich zu. Nur auf eins hielt der König mit großer Strenge; er verlangte, daß sich ein jeder auf die Sekunde pünktlich zu Tische einfinde, und wer gegen dieses Gebot verstieß, bekam unweigerlich ein paar tabelnde Worte von dem greisen Herrscher und Familienoberhaupt zu hören. Am häufigsten passierte dies der Königin Alexandra von England, der ältesten Tochter des Königs, die seine Anhängerin des Prinzen zu sein scheint, daß die Unwilligkeit die Königin der Könige ist. So lange der Alexander III. noch lebte, pflegte er jedesmal, ehe er zum Tische hinabging, an der Tür seiner Schwägerin anzuklopfen, und hatte diese, wie es die Regel war, ihre Toilette noch nicht beendet, so wartete er so lange, bis sie heranstam, ließ sie vorangehen und nahm dann als der Jüngste den Tadel seines königlichen Schwiegervaters auf sich.

Ein Geschenktwurf gegen prägelnde Ehegatten. Aus London wird telegraphisch: Das Washingtoner Haus der Repräsentanten befaßte sich mit einem Geschenkturfe, der für jene Ehemänner, die ihre Frauen pöbeln, den Pranger und körperliche Bückung einbringen wollte, und verwarf ihn mit 155 gegen 57 Stimmen. Die Debatte wurde von der Majorität humoristisch geführt. So bemerkte beispielsweise Kongressmitglied Longworth, welcher bekanntlich mit Alice Roosevelt verlobt ist und gegen die Geschenkturfe sprach, unter allgemeiner Heiterkeit, daß er knapp vor dem Eintritt in den Gehalt sich nicht recht getraue, der vorgelegenen dröhnlichen Strafmaßregel zuzustimmen.

Wer es nicht glaubt — so las man dieser Tage im „Frankfurter“ —, daß das bayerische Parlament eine Erziehungsanstalt für den guten Ton ist, der darf sich nur die parlamentarischen Beschlüsse ansehen und verfolgen, in welcher strenger Weise die beiden Präsidenten den Mitgliedern gegenüberstehen, die gegen „Angebot Langsam“ in dieser Session sich der Repräsentanten Wähl zu. Bei Behandlung der Anträge Dr. Daller und Genossen und Dr. Hammerlindl und Genossen — Maßregeln für die durch Elementarbeschwerden Heimgesuchten in der Pfalz und den übrigen Landesstellen — vertrat sich der belagte Volksvertreter zu folgender Vernehmung: „Bezüglich der Wahlvereinsfrage kann ich den Hochverehrten aus Duzenden von Beispielen nachweisen, daß die Staatsbehörde, oder richtiger ausgedrückt, die Vorstände der reinen Wähler betreiben haben.“ Der Präsident: „Ich muß dem Herrn Abgeordneten bemerken, daß es nicht angeht, ohne weiteres bestimmten Behörden den Vorwurf zu machen, daß sie Bücher betreiben.“ Mit unheimlicher Schnelligkeit folgte diesem Minister der Abgeordnete Dr. Heim (Zentz), der da ausführte: „Und erst mit dem Fortschreiten, meine Herren! Wir lassen uns seit Jahren hier einleiten.“ Der Präsident: „Herr Abgeordneter, ich muß ablehnen, als Abgeordneter dieses Hauses anzukommen, daß ich mich von Behörden einleiten lasse!“ (Große Heiterkeit) In derselben Sitzung erwidert der Abgeordnete Seitz (Soz.) eine Jurisdiction für seine Behauptung: „Ich halte es gerade für eine historische Pflicht, zu sagen, wie deutsche Wähler sich betreiben.“ Der Volksvertreter: „Ich habe mit dem Volke Schlußfolgerungen gezogen.“ Der Präsident: „Ich glaube, daß dieser Ausdruck zu weit geht.“ Der Abgeordnete Müller-München (Soz.) leitete sich u. a. die Bemerkung: „Wie wäre es, wenn die ministeriellen Parteien sich einigen und auf das Ganze loszugehen? Wir tun dann mit mir gegen — verzeihen Sie, Herr Ministerpräsident! — die ganze Ministerkammer herunter.“ Der Präsident: „Der Ausdruck „Ministerkammer“ ist nicht angeht.“ Derselbe Abgeordnete sagte in einer anderen Sitzung: „Was hat, abgesehen von den Vorschlägen, die in dem Etat enthalten sind, die Positionen gebildet.“ Der Ministerpräsident: „Positionen werden in diesem Sinne nicht gebildet.“ (Große Heiterkeit) Bei Beratung des Hauptes der Militärverwaltung hielt der Abgeordnete v. Bollma: u. a. ein: „Wir sind heute von Herrn Kollegen Dr. Hammerlindl sozusagen gequält worden, wenn dieser Ausdruck parlamentarisch ist.“ „Hans antwortete darauf der Ministerpräsident: „Herr Abgeordneter v. Bollma: „Nun, aber häufig ist er.“ (Große Heiterkeit) Am 13. Januar — Mittelstück — kam der liberale Abgeordnete Schmidt-Wandfödel unter die Wähler. Er polemisierte gegen den Abgeordneten Schardt: „Bei uns findet sich keiner, der in solch rober Taktlosigkeit einen Kollegen angreifen würde.“ Ministerpräsident: „Wenn der Redner die Worte „rober Taktlosigkeit“ mit Bezug auf den Abgeordneten Schardt gebraucht haben wollte, möchte ich sie als unzulässig zurückweisen.“ Abgeordneter Schmidt-Wandfödel (gegen Abg. Müller-München) sich wendend: „Aber solche Behauptungen, die widersprechen dem, was ich hier nicht sagen darf — man darf ja hier nicht miteinander reden — der aber sagt: „Es bleibt immer etwas hängen.“ Präsident: „Herr Abgeordneter, der erste Teil des Spruches, den Sie nicht zittert, sondern nur angeben haben, ist mir nicht unbekannt. (Heiterkeit) Ich muß doch wohl nicht annehmen, daß Sie den Worten hatten, damit auf einen Abgeordneten hier im Hause anzuspielen.“ (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

# Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden.

## Bekanntmachung,

### betr. Ausübung des Bezugsrechtes auf nom. M. 500 000,— neue Aktien.

Die am 16. November 1906 abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Vereinigten Strohstoff-Fabriken hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von M. 8 000 000,— auf M. 4 000 000,— durch Ausgabe von 1000 Stück auf den Subhaber lautenden Aktien über je M. 1000,— nominal, welchen Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1906 ab gewährt ist, und die im übrigen den alten Aktien völlig gleichberechtigt sind, zu erhöhen.

Der Beschluß auf Erhöhung des Aktienkapitals ist am 28. November 1906 und die Durchführung der Kapitalerhöhung am 9. Februar 1907 in d. Handelsregister des Königl. Amtsgerichts Dresden eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung an die Dresdner Bank in Dresden und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, in Dresden fest begeben worden mit der Maßgabe, daß von ihnen M. 500 000,— zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1906 ab den Besitzern der alten Aktien zum Bezuge anzubieten sind.

Demgemäß fordern wir die Besitzer der alten Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je nom. M. 6000,— alte Aktien kann eine neue Aktie zu nom. M. 1000,— bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes

**vom 19. Februar bis 20. März d. J. einschliesslich**

in Dresden bei der **Dresdner Bank** und der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden,**

in Frankfurt a. M. bei der **Dresdner Bank** in Frankfurt a. M.

auszuüben. Zu diesem Zwecke sind die alten Aktien ohne Dividendenbescheinigung mit einem Anmeldebüchlein, wozu Formulare bei den Bezugsstellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen. Die alten Aktien werden abgetrennt und hierauf sofort zurückgegeben.

3. Der Bezugspreis von 105 %, mithin M. 1050,— für jede neue Aktie zu nom. M. 1000,—, ist zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1906 ab bis zum Bezugszuge zugleich mit der Einreichung der alten Aktien bar zu bezahlen. Die Auszahlung der neuen Aktien mit Coupons und Dividendenbescheinigungen der 1906 u. ff. erfolgt Zug um Zug.

Den Schlußstempel trägt der beziehende Aktionär.

Dresden, den 13. Februar 1907.

**Dresdner Bank.** **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
**Abtheilung Dresden.**

# J. Bargou Söhne,

Dresden, 54 Wilsdruffer Strasse 54.

**Gas-Glühlicht-Strümpfe**  
für Normal und Lilliput,  
Panzergewebe St. 20 Pf., Seiden-Panzer St. 28 Pf., Duplex-Körper St. 38 Pf.

Ein Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Glühlicht-Strümpfe.

Laut Prüfung der Physik.-techn. Reichs-Anstalt ergaben unsere „Seiden-Panzer“ eine Lichtstärke von 98 Hefnerkerzen und nach 1000 Brennstunden noch 94 Kerzen.

**Pa. Glas-Zylinder,**  
Normal und Lilliput, doppelt verschmolzen, Dtz. 90 Pf.

**Glas-Zylinder „Indolent“,**  
beste Marke, absolut widerstandsfähig, St. 20 Pf., Dtz. 2 M.

**Glimmer-Zylinder,**  
Normal und Lilliput, Stück 20 und 25 Pf., Dtz. 2 M. u. 2,90.

**Milchglas-Birnen und Kugeln**  
für Lilliput, ersetzen Glocke und Zylinder, Stück 38 Pf.

**Birnen-Gas-Anzünder mit Stab,**  
wie Abbildung, zündet ca. 10 000 mal, Stück 65 Pf.

**Aluminium-Blaker mit Gas-Selbstzünder,**  
wie Abbildung, für Lilliput und Normal, Stück 60 und 65 Pf.

**Prima-Ersatzpillen, gesp. Radpillen, für obige Zänder, Stück 30 Pf.**

**Gas-Glühlicht-Brenner, System Auer, 50 Pf., mit verstellbarem Strumpfhäl er, erleichtert sehr das Auswechseln. Normal, St. 75 Pf., Lilliput St. 65 Pf.**

**Kleinsteller mit 2armigem Hebel und Ketten,** ohne weiteres unter jeden Brenner einzusetzen, Normal und Lilliput, Stück 75 Pf. Magnesia- und Eisen-Säße. — Durchschlagscheiben. — Luft-Regulier-Glocken. — Brenner-Nippel und Aluminium-Blaker.

**Perlfrauzen als Lampenbehang,** grün, rot, gold-gelb u. s. w., 10 cm breit, Mtr. 1,20 M., 12 cm breit, Meter 1,50 M.

**Lichtbäder** u. Verordnungen in jed. Art u. 1,50 an. **Dresdner Lichtbad,** Große Rittergasse 2.

**Gebr. Kaffee Röster,** gut erdölet, für 6-8 kg. tauche sofort. C.F. mit Preisangabe an **H. Tögel, Gainsberg t. Ca.**

**Prachtvoller Diplomatenschreibstift** (Globe), g. schneid., wasserfestig zu verkaufen **Wattin Luthern, 21, Ob. 1. Stage.**

**Geldschrank,** bestig, Nr. 225, bei **H. Arnold,** Günterst. 10, nahe Postplatz.

Seite 12 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12  
Freitag, 16. Februar 1907 Nr. 45

Sport-Nachrichten.

Skifahrt in Oberhof. Der Thüringer Wintersport-Verband veranstaltet unter Leitung seines Sportwarts vom 17. bis 23. Februar d. J. eine Skifahrt in Oberhof.

Bücher-Neuheiten.

Reiter der Farbe. Eine glatte Kunst der Gegenwart. Von A. J. Stein. 16 Bilde. 18 Bilde. Verlag von G. L. Steinhilber, Leipzig.

Von Andreas Strohem Dandalo, Sublimationswerke. Ein Lehrbuch der Färbungen 13 bis 18 erdienen. Sie liefern in vierfacher Zahl 12 große doppelseitige Kartenblätter.

Wichtig. Schiefelstr. 15, 2. für geheime Krankheiten. Schwarze, (Gr. Brüdergasse 14, 2. für Horn-, Haut- u. geheime Leiden, Schwäche etc., Horn- u. mikrof. Unterfr.



Wittener Str. 14, Tel. 3102; Jollinerstraße 12, Eingang Wettinerstr. 17, 1635; Schiermer Str. Tel. 2806; Dreierstr. 9, 1735; Fochstraße 27, Tel. 4596; Maunstraße 4, 2257; Fargauer Str. 10, Tel. 1589; Dreierstr. 20, 4182; Rönker u. Vager Wollfabrikstr. 1, Trompeterstraße 7, 2967.

Ueber 115 Ztr. fr. Seefisch.

- Schellfisch, ff. gross, nur filetiert, in Fischen Pfd. 25
Kabljau, ff. gross, nur filetiert, in Fischen f. ausw. bei mindestens 50 Pfd. a 20 A, Postkost 2 1/2 A
Schellfisch, „Helgol.“ zum Kochen od. Backen u. c. 5 Pfd. 90
Makrelheringe, zum Braten hochfein Pfd. 25
Knurrhahn Pfd. 25
Austernfisch ohne Kopf Pfd. 30 u. 35
bestkat. wie Tafelander f. ausw. bei mindestens 30 Pfd. a 25 Pf. Postkost 3 A

- Angelschellfisch in prachtvoller Ware Pfd. 20 u. 30
Ausführliche gedruckte Prospekte gratis!
Ia. Tafellachse in Fischen Pfd. 75
ausgeschnitten f. ausw. bei mindestens 25 Pfd. a 65 A, 50 Pfd. a 60 A, 100 Pfd. a 55 A
Beste weißfleischige Bollheringe, 10 Stück 50 A, 65 A, 80 A, 100 Stück 4 1/2, 6 7/8 M.
1/2 Tonne etwa 950 Stk. 40 M., 1/4 Tonne 21 M., 1/2 Tonne etwa 750 Stk. 42 M., 1/4 Tonne 22 M., 1/2 Tonne etwa 675 Stk. 46 M., 1/4 Tonne 24 M.
ff. konservierte Matjesheringe, Stück 10 A
Hoehf. Kieler Speckal, großer 1/2 Pfd. 40 A f. ausw. Postkosten mit netto 8 Pfd. 12 1/2 A
Echte Kieler Sprotten, Nordsee- und Ostsee-Sprotten, Sprottköpfe, Fleckerlinge, Feitpöcklinge, geräuch. Schellfisch, Seelachs etc. etc. zu billigsten Tagespreisen von täglich frischer Häutung.

Inventur-Ausverkauf!

Bronze-Figuren — Büsten — Wand-Dekorationen — Vasen Ständer — Lederwaren etc. etc. — Bedeutend herabgesetzte Preise. Friedrich Pachtmann, Königlicher Hoflieferant, Schloss-Strasse, Ecke Rosmaringasse.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein. Präservierte Gemüse

Table listing various vegetables and their prices: Schnittbohnen 1/5 Pfd. 40, Weisskohl 1/5 16, Wirsing 1/5 24, Grünkohl 1/5 20, Rotkohl 1/5 20, Rosenkohl 1/5 Pfd. 56, Spinat 1/5 40, Petersilie 1/5 40, Karotten 1/5 12, Suppengemüse 1/5 13, Jaliene (feinstes Suppengemüse) 1/5 Pfd. 24, Leipziger Allerlei (Mischgemüse) 1/5 Pfd. 40.

Zur gefl. Beachtung.

Die Dörr-Gemüse unterscheiden sich nach dem Kochen sowohl im Aussehen, wie im Geschmack kaum von frischen Gemüsen. Dörr-Gemüse sind namentlich allen an schwacher Verdauung Leidenden zu empfehlen. Besten empfehlen wir: Beste getrocknete Moreeln 1/10 Pfd. 29, Beste getrocknete Steinpilze 1/10 Pfd. 16, Weiße getrocknete Champignons 1/10 Pfd. 30, Grossblättrige getrocknete Trüffel 10 Gramm 25, Echte getrocknete Musserons 10 Gramm 35, Beste sizilianische Pistazien 1/10 Pfd. 50, Pramanns Erbswurst m. Speck 1/2 Wurst 30, 1/2 Wurst 58, Pramanns Erbswurst m. Speck u. Schinken 1/2 W. 35, 1/2 W. 65, Pramanns Delikatess-Erbswurst 1/2 Wurst 45, 1/2 Wurst 85, Erbsuppe mit Schinken 1/4 Pfd.-Paket 15, Erbsenmehl Pfd. 30, Ginkermehl Pfd. 50, Hafermehl Pfd. 30, Hafergrütze Pfd. 24 und 30, Haferflocken (Oats) Pfd. 24, Polenta Pfd. 35, Dr. Klopfers Kindermehl Dose 75 und 150, Lima-Brans (große amerik. getr. Bohnen) Pfd. 55, Flageolet (grüne getrockn. Böhnchen) Pfd. 60, Gespaltene grüne Delikatess-Erbsen Pfd. 32, Hochrote getrocknete Hagebutten Pfd. 60, Beste russische Zuckerschoten, Lit. AAA 1/2 Pfd. 40.

Grosser Verkauf von original ostfriesischem Milchvieh.



Am Sonnabend den 24. Februar werden wir in Dresden im Milchviehhofe einen sehr großen Transport ganz vorzüglicher junger frischmilchender und hochtragender Kühe, wie auch einige allerbeste jungfräugliche Zuchtkühe zu billigen Preisen zum Verkauf stellen. Der Transport trifft am Freitag den 23. Februar frühmorgens ein. A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Emser Kränchen in 1/2 u. 1/4 Pf. u. 1/8 Pf. Krügen, Emser Kesselbrunnen, Emser Victoria-brunnen, Emser Thermoheiz, Quellsalz und Pastillen, empfiehlt zu blühigsten Preisen — auch für Wiederverkäufer — Prospekte, Preislisten grat. u. fr. Moritz Canzler, Versand aller natürlichen Mineralwässer, 4 Drehgasse Nr. 4, Bennepecher 4800. Kaufe Dünger b. ca. 4-10 Weid., am liebsten auf läng. Zeit fest. Off. m. Ang. b. Br. pro Pf. u. von u. R. C. 105 Hl.-Gr. d. Bl. Dr. Klopfers 5.

Wittich, Brühl, Mitte 20, von tabel Berg u. gut Char. aus. Aufn. n. a. untern. f. Ver. e. tel. 1111. S. v. a. Ch. u. Dr. Off. u. H. 2. 27 post Dresden

Heirat. Staatsbeamter, alt, charakterst. Herr (Wittich) wünscht mit geistvoller Dame geistigen Alters bekannt zu werden. Näh. durch Frau A. Giebner, Amaltheustra. 13.

Glückliche Heirat!

Gebild. Witwer, Mitte 30er J. mit schönem größtem, besten Restaurant, 3 Kinder, wünscht — da es ihm allein zu viel — sich wieder glücklich zu verheiraten. Nur Herren, welche Lust zum Geschäft haben, guten Char. und etwas Vermögen besitzen, wollen vertrauensvoll ihre wert. Briefen mit Angabe der näheren Verhältnisse unter E. 1510 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Glückliche Heirat bietet sich ehrenwerten Herren mit d. liebenswürd. jungen Tochter einer gutsit. Witwe. Begli mit einer Witwe, welche 25 Taus. dispon. Verm. besitzt, als auch mit einer sehr reich. geb., einz., 35jähr. Witwe. Näh. Ausf. d. Frau H. Wühlmann, Marktstr. 66, 2.

Waise, reelle Geiraten, auch glückl. Ehepaar, ganz disret. bei bill. löst. Vermittlung. Off. erb. u. W. Z. 473 an den „Anwaldbau“ Dresden. Auskunft gegen Freimiete.

Heirat!

23j. gebild. wirtsch. Dame vom Lande, biblische Erbd. Tochter, vermög. u. acht. Ell. wünscht sich ein eigen. Heim zu gründen. Näheres ertheilt Frau H. Giebner, Amaltheustr. 13.

Heiratsvermittlung in vornehm. hoh. Kreisen übernimmt in feinst. Disret. Weise alt. fehn geb. alleinherr. Dame (W. u. H. erb. u. D. T. 9133 Rudolf Wölke, Dresden.)

Einige alte Aulissen und Wohnung zu kaufen gesucht. Vopitz 2. 8. bei Reichhof.

Kaviar Russ. 50kr.

W. 4.50, 6.50, 7.50, 10 M. Dosky Köhler Kernert, Breitestr. 16, 1.

Alles echt Siche.

W. 4.50, 6.50, 7.50, 10 M. Alles echt Siche: W. 4.50, 6.50, 7.50, 10 M.

eleg. Salons

u. 1 kompl. eleg. Schlafzimmer. Alles echt Siche: W. 4.50, 6.50, 7.50, 10 M.

Alles echt Siche.

W. 4.50, 6.50, 7.50, 10 M. Alles echt Siche: W. 4.50, 6.50, 7.50, 10 M.

Bester Schreibentoni.

a Pfd. 1 M., verwendet u. 8 Pfd. an portofrei einzelt. Verpackung v. Kaufmann. H. Wabrich, Heisen (Kübn. Heide).

Kopfwaschen.

Haarekuppen u. c. bestliche Präparat leisten alles Preis zwischen 75 Pf. bei Arthur Eckoldt, Brunner Straße 27. Bitte doch z. sehr zu beachten: nur zwisch. Circus- u. Albrechtstr.

Zauberapparate.

bestes Fabrikat, i. wenig benützt. für Dilettanten sehr geeignet. Preiswert zu verkaufen. Off. erb. an Rudolf Mosse, Dresden, unter D. V. 100.

Zu rechter entdecker.

selten jemand den Ausfall der Haare, häufig erst, wenn kahle Stellen dies verraten. Sogar dann ist noch Neuwuchs möglich, soweit haarwurzel vorhanden sind, durch das anerkannt wirksamste Brunnenwasser „Aril“. Daselbst ist zur Befestigung der Schuppen u. des haarwurzel unerröckigt und langjährig bewährt. Allein echt nur im Reformhaus Thalysia, Schlegelstraße 18.



Handschuh Ausverkauf  
Räumungs-  
Win'er-H. 75, 100, 150  
Gnace-H. 1.50, 1.90, 2.50  
Wasch'ador-H., Babillat,  
Auchter, Jleacned, Napys.

Damen-H.  
Win'er-H. 75, 100, 150  
Gnace-H. 1.50, 1.90, 2.50  
Wasch'ador-H., Babillat,  
Auchter, Jleacned, Napys.

Herren-H.  
Winter-H. 1.00, 1.50, 2.50  
Nappa H. 4.50, jetzt 3.50  
Neuhell., vorz. Fassons,  
Versand nach auswärts.

Vorzügl. und billigste  
Handschuhwäsche,  
Hosenstr. 1, Cravatten 1.  
Grösste Auswahl!  
Beliebteste Geschenke!

Stellen-Gesuche.  
**Volontär-Verwalter,**  
lebt die landw. Schule besuchen, im Besitz des Ein.-Freiw.-Zeugn.,  
sucht per 1. April Stellung auf Mittelgut mit Brennerei unter  
Direktion Leitung, mit Familienanschluss. Off. an Franz Kauf,  
Oswig bei Dresden-Cotta etc.

Gesuch Stelle aufs Land als  
**Gesellschafterin**  
oder bei Kindern für junges, musikalisch Mädelchen, das Engl. u.  
Französisch spricht u. wirtschaftlich ist. Compensierung billiger  
Familienanschluss. Gehalt Nebenfrage. Off. unter T. 5287  
Exp. d. Bl. zu senden.

**Erfahrener Bautechniker,**  
i. Baubeamt., in Karkissfabrik,  
gew. energ. fleiß., bereit Jahre,  
im Innen- u. Außendienst, Ab-  
rechnen löst, beste Empfehlung,  
f. ähnl. Stell. oder in Bau-  
geschäft. Best. Offert erb. unt.  
O. T. 40 in die Exped. d. Bl.

**Montordierer**  
oder irgend eine and. Beschäft.  
etwas Mühsal würde er, gestiftet  
werden. Selbiger ist ein Uhr-  
macher u. betrieb seit 5 J. eine  
selbst. Geschäft. Best. Off. unter  
A. D. N. 585 postl. Bautzen.

**Modistin**  
für feinen Genre, welche in Wien  
u. Brinn durchweg selbständig  
gearbeitet hat, sucht Stellung.  
Offerten unter D. N. 9472  
Rudolf Mosse, Dresden.  
Suche Stell. zu 1. od. 15. März als

**Stütze oder Jungfer**  
in feinem Hause, auch b. einzelner  
Dame. Offerten u. B. 1507 erb.  
in die Expedition dieses Blattes.

**Junge Dame**  
sucht noch einige Kinder, b. 11 J.,  
zur Veranftaltung von Schul-  
arbeiten. Adressen erbeten unter  
Q. T. 86 a. d. Exp. d. Bl.

**Köchin,**  
welche in besserem Hause gedient  
u. der gute Zeugnisse zur Seite  
haben, sucht Stellung 15. März  
od. spätere, Stadt od. Land. Preis  
u. W. B. 100 postl. Wlaciin,  
Bez. Veltzka.

**Stellnerinnen**  
in Hotel, Bier- und Weinstuben,  
auch Ausschillen f. alle Tage empf.  
Stellen-  
Bemittler  
**Carl Schnee,**  
Johann Georgen-Allee 12,  
Postfach 4216.

**Gebildete Dame**  
in mittl. J. (Witwe), von richtig,  
Wien u. großhändl. f. Hausbalt  
u. Küche erl. u. gern selbsttätig,  
sucht Stellung, b. ähnl. best. Off.  
u. P. 355 an Daanen-  
stein & Vogler, Chemnitz.

**Fräulein**  
Geb. Dame, fähig, selbst. zu  
arbeiten, sucht häusliche Mitarbeit  
od. feine, Frauenarbeit zu leisten.  
Auch. beidseit. Off. erb. unter  
L. 17 Post-Exp. Königsbr. Str. 39.

**Stubenmädchen**  
pr. 1. März od. spätere. W. Off.  
bitte zu richten an O. Dietrich,  
Coswig, Wittensteintstr. 81.

**Geldverkehr.**  
Die  
Sächs. Boden-Credit-  
Anstalt, Dresden,  
genehm. erstellte hypo-  
thekarische Darlehne  
auf städtische Grund-  
stücke zu zeitgemäßen Be-  
dingungen. Beleihungs-Aufträge  
mit den Grundstücks-Papieren  
werden in den Geschäftsräumen  
Ringstrasse 50  
entgegengenommen.

**Goldsich. I. Hyp.**  
v. 25-28 000 Mk. weit  
innerhalb Wert, gef. Kostent. d. Dir.  
Maudisch, Markschalkstr. 10,  
Nadw. nur prima Obj.

**Teilhaber**  
für Herstellung u.  
Vertrieb d. ähnl. wafl. u. bill.  
Verwicklungs-Apparate mit  
1-2000 Mk. gef. hoher Verdienst.  
Wartho, Dresden, N. Grünstr. 17.

**1. Hypothek**  
von 2400 Mk. Restauslagd sicher.  
Stadtgrenze, ist, da in Verlegen-  
heit, nur 1900 Mk. zu verkaufen.  
Off. unt. S. K. 123 Exp. d. Bl.

**Kapitalkräftige Firma**  
übernimmt  
Regulierung  
von Zahlungs-  
Schwierigkeiten  
durch Akkord, Moratorium  
Beilegung von Geschäfts-  
sachen. Waren usw. Off. unt.  
R. H. 98 Exp. d. Bl. erb.

**Gnormer Gewinn**  
bietet sich tätigen Teilhaber mit  
sicherer Einlage b. 10 Mk., um  
d. Ausbau d. Verlangend, der  
chem. hogen. Branche zu erw.  
Fruchtenträge nicht nötig. Off. u.  
Q. W. 80 Exp. d. Bl.

**Restaurant-Köchin**  
sucht Stellung als solche od. als  
Wirtschaftlerin. Off. erbeten an  
Friedr. Rudolf, Köben i. Sa.,  
Königsplatz 2.

**Wirtschaftlerin**  
auf groß. Land- oder Rittergut.  
W. Off. u. B. O. 77 an Daanen-  
stein & Vogler, Eöben.

**Gebildetes Fräulein**  
sucht Stellung z. Führung eines  
Haushaltes bei ein. Dame oder  
alt. Herrn. Best. Offerten unter  
Q. U. 87 Exp. d. Bl.

**Günstige Kapitalanlage.**  
Auf größere Notbehaltigste Fabrik werden an 2 Stelle zur  
Abblüung von Bankhypotheke hinter 100 000 Mk. Zinnsätze von 6 bis  
80 000 Mk. Hypothek zu 5% gesucht. Objekt hat einen Wert von  
450 000 Mk., es stehen noch ca. 100 000 Mk. festliegend an 3 Stelle  
dahinter. Best. Angebote u. A. M. B. 104 postl. Dresden erb.

**20 000 Mark**  
gegen gute 2. Hypothek nach vorangehenden 37 000 Mk. der  
Hgl. Altersrentenbank, bei 53 000 Mk. Grundlast, auf Grundstück  
in guter Stadlage per 1. April a. c. anderweit aufzunehmen ge-  
sucht. Best. Offerten u. Q. E. 72 Exp. d. Bl.

**6000 Mark**  
gegen gute Zinsen aufzunehmen.  
Best. Offerten unter W. B. 678  
in die Expedition d. Bl. erbeten.

**16 000 Mark**  
auf ein großartiges Restaura-  
tions-Grundstück mit gewaltig. Wintern-  
land in der Nähe Dresdens als  
2. Hyp. gesucht. Wertwert 190 000  
Mk., L. Hyp. 54 000, 2. w. gel.  
16 000. Anteil des Bes. 60 000.  
Best. Off. unter Q. U. 75  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Teilhhaber**  
mit 10-20 000 Mk. zur  
Errichtung eines Jubiläumstodes  
der Drahmannenbrunde (300 J.  
Gedenk an Rentenvereinstiftung)  
gegr. gesucht. Nur erstliche  
Restitutions belieben. Nachweis  
niedrigeren unt. Z. B. 572  
„Invalidentenkassen“ Dresden.

**Teilhhaber**  
im best. Hypoth.-Verb. zu be-  
kommen, suche auf böhmischer  
Mitternachts-Zahnd. unmittel-  
bar in offener Stadt geleg., ca.  
600 Scheffel mit ca. 5000  
Einheit, großart. tot u. leo.  
Zab. u. f. h. hoher Brandlaste  
eine 1. Hypoth. von  
180-200 000 Mk. zu 4%,  
eine 2. Hypoth. von  
80-100 000 Mk. zu 5%  
b. Kasse od. Privatbank pr. sofort  
od. 1. April u. erb. gef. Off. u.  
D. O. 9473 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**stillen Teilhaber,**  
eineste ob Herr oder Dame, mit  
1000-2000 Mark Einlage  
Rentabilität nachweisbar. Off.  
u. Q. Z. 90 a. d. Exp. d. Bl.

**Darlehen** an sich. Verte des  
fr. Off. erb. u.  
U. 1503 Exp. d. Bl.

**10-20 000 Mark**  
gegen Sicherheit u. gute Verzins.  
Stille Beteiligung b. Seiten einer  
Dame oder Herrn ev. angenehm.  
Best. Offerten unter R. F. 96  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Miet-Angebote.**  
3 zwei- und 2 einenftrige  
**Zimmer,**  
Küche m. Zubeh., 550 Mk., f. 1/4.  
1906. N. Al. Braunische Str. 43. I.

**Schöne Lokalitäten**  
zu Speisewirtschaft in e. Vorort  
Dresdens an tüchtige Leute so-  
fort od. spätere zu vermieten. Off.  
in die Expedition d. Bl. erbeten  
unter P. C. 47.

**Familienpension**  
für 4 junge Mädchen zur Fort-  
bildung i. Dants u. Leben. Unter-  
richt in Sprachen und Wissen-  
schaften durch gepr. Lehrer. Kein  
Ferienpauschal. 4-6 W. Gebirgs-  
aufenthalt ohne Preis. Durch-  
aus angenehme Verhältnisse. früh.  
Familienleben, ge. Gasth. i. Billa.  
Stadtgrenze. Langjähr. empfohl.  
Preis 900 Mk. pro Jahr.

**Gasthof**  
mit Vollkondition, Langhaal etc.  
wegen Todesfalls billig veräu-  
slicht. Best. Off. u. V. 421 an  
Haasenstein & Vogler,  
Dresden, erbeten.

**Zu Salewiz - Neu-Bruno**  
wird ein Grundstück mit Garten  
zu kaufen gesucht, wenn gute  
2. Hypothek u. 7000 Mk. genügt.  
B. Lehmann, Wettinstraße 25/2

**Verkaufe mein Babubofs-**  
**Restaurations-Grundstück**  
mit sehr gut. Aussicht, i. d. Nähe  
v. Dresden, f. den bill. Preis v.  
29 000 Mk. (Estimate 380 Mk.)  
Dazu gehört schön. Obst u. Gem-  
üsegarten. Näh. ev. G. Dieme,  
Dresden, Amnenteilstr. 29/2

**Mein Gut,**  
81 Scheffel Feld, 2 Stb. von  
Dresden, Gebäude massiv. In-  
ventar reichlich zu verk. Anzahl.  
6-8000 Mk. Nehme fl. Zinshaus  
oder gute Hypothek in Babubos.  
Off. u. Q. V. 88 Exp. d. Bl.

**Gelegenheit.**  
Eine schöne Baustelle für ge-  
schlossene Bauplatz in der Nähe  
der Oberbürgerstraße (Barbarie,  
4 Etagen), 20 m Front, 60 m  
tiefe, ist für nur  
**30 000 Mark**  
bei geringer Anzahlung zu ver-  
kaufen. Off. u. C. N. 166  
„Invalidentenkassen“ Dresden.

**Gutsverkauf.**  
Best. mein in der Vommisch  
Blage gel., ca. 12 Hekt. stark. Gut  
mit lehrnd. u. totum Inventar.  
Off. u. C. 1508 Exp. d. Bl.

**Zinshaus**  
mit Keller u. Bad. in guter Lage,  
postl. zur Produkt- u. Spirituos.-  
Gesch. oder wo schon einst darin  
ist, bei 2-3000 Mk. Anzahl. in  
Mittel- od. Klein- od. auch in  
groß. Ort such. Wo kein Kon-  
sumverein ist, bevorz. Am 1. März  
muss ich über. können. Off. nur  
von Selbst. bitte direkt unter  
333 A. Dresden, Postamt 6,  
an Käufer zu senden.

**Gasthof-Grundstück**  
in bestem Zustande u. voll ver-  
mietet, welches sich zu 6% ver-  
zinst, im Umfange halber für  
20 000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahl.  
zu verkaufen. Restitutionsfakt  
zahlend zu 4% stehen bleiben.  
Nur Selbstbittler wollen Offert.  
niederlegen unt. C. O. 167 im  
„Invalidentenkassen“ Dresden.

**Gasthof-Grundstück**  
in schöner Lage und nächster  
Nähe einer industrireichen  
Stadt Sachsens ein der Zeitgei-  
entsprechend neuerbautes

**Pacht-Gesuch.**  
Landw. mit ca. 45 000 Mk. Ver-  
mögen sucht Pachtung in neu  
guter Bodenlage Sachsens. Off.  
u. J. 1518 in die Exped. d. Bl.

**Gut,**  
68 Hekt. mit ca. 1100 St.-E.  
ist mit v. Frankh. d. bei billig  
zu verk. v. H. Mehnert, Dohna.

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 15  
Freitag, 16. Februar 1906 Nr. 45

**400**  
Weltwunder-  
Waschmaschinen

**WELTWUNDER**  
beste und billigste  
Waschmaschine

in Dresden und nächster  
Umgebung in Gebrauch.  
Generalbetrieb:  
**Gebr. Eberstein,**  
Altmarkt 7.  
Gangbarste  
Größe  
25 Mk.

**Nussbaum-Pianino,**  
fast neu, Adresse halb billig zu  
verk. Dresden-Str., Ledwitzer  
Straße 4. pr.

**Tafel-Pianino,**  
gute halt., sehr schöner voll. Ton,  
aus Privat für 40 Mk. zu verk.  
333. Nilsbtau 3. l. r.

Spezialgeschäft für  
**Bade-**  
Einrichtungen.  
Solide Ware, Billige Preise.  
**B. Kretschmar**  
9 Georgplatz 9.

**„Frigga“**  
beste Kuchenwaife mit Gl.  
feiner Konditorischen: Koriander,  
Kaps, Vanille, Mandarinen,  
Sandtorte, à Paq 65 Pfg.  
In 5 Minuten gebackt, in 10  
Stunden in jedem Brotlofen ge-  
backen. Zu haben in Dresden  
bei **Müller & Grosche,**  
König-Strasse 11 und  
Fragen-Strasse 10.

Abbruchgegenstände u. d. V.  
**Türen und Fenster,**  
100 lauf. Meter Kiefern  
**eisern. Garten-Geländer,**  
Tore und Vösten,  
**eis. Wend-Streppen,**  
**Dauerbrandöfen,**  
Beide, Türschließer, Schau-  
fenster, Winterfenster  
u. a. m. gebt. am billigsten  
**kleine Plauenische Gasse 33**  
**W. Hänel, Reimbr. Nr. 6743**

**Wer**  
**Erfindungen**  
patentamt. schützen lassen will,  
verlange den Tarif des Verbands  
deutscher Patentär. Dresden,  
Waisenhausstr. 22. Civil-Ing.

**Hülsmann**

**Klopperbein**  
**Rosen-Kaffee**  
(W. Z. 70 736 gef. gefch.)  
der beste, billigste und bestimm-  
lichste **Gesundheitskaffee**  
(nicht aufregend)  
**Paket 50 Pf.**  
Unentbehrlich für nervöse, magen-  
nieren- und darmkranke Personen.  
Originalfabrikat der Firma  
**C. G. Stepperbein,**  
Dresden,  
Frauenstr. 9. Gebr. 1707.  
**Pianino** in H. Musik, schattig,  
aut. Ton, spottbill.  
zu verkaufen 49 Nilsbtau, 49,  
11. Etage, Dammstr.

# Warenhaus Hermann Herzfeld, Altmarkt.

## Eröffnung

der neuen

# Lebensmittel-Abteilung

Sonnabend den 17. Februar a. c.

**Sonder-Angebot für diesen Tag und die 3 folgenden Tage.**

Konserven	1/2 Dose	1/4 Dose
Sa. Stangenporgel (Riefen)	95	1,90
„ „ (extra)	88	1,65
„ „ (I)	80	1,55
„ „ (II)	75	1,42
„ „ (III)	70	1,25
„ „ (IV)	58	98
„ „ (V)	48	88
Bruchporgel (Riefen)	40	75 1,30
„ „ (extra stark)	36	68 1,18
„ „ (prima)	32	55 98
„ „ (Suppen)	42	68
„ „ (ohne Köpfe, mittel)	32	58
„ „ (Mittelsenden)	28	42
Kaiserschoten	40	65 1,20
Junge Schoten extra fein	35	55 1,02
„ „ (fein)	30	52 80
„ „ (mittelfein)	32	58
Sa. Suppen-Erbfen	25	45
„ „ Erbsen u. Karotten I	45	78
„ „ Karotten (Barler) I	38	70
„ „ II	35	58
Leipziger Allerlei I	60	1,10
„ „ II	48	78
Schnitt- u. Brechbohnen	40	68
„ „	—	30

Moselweine.	1 Flasch.	bei 10 Flasch.
Roselblümchen . . . . .	55	50
Serrheimer . . . . .	65	60
Binninger . . . . .	75	70
Zeltinger . . . . .	85	80
Erden . . . . .	1,00	95
Braunberger . . . . .	1,10	1,05
Rhein- und Pfälzerweine.		
Lorcher . . . . .	70	68
Gibacher . . . . .	85	80
Laubheimer . . . . .	90	85
Hierheimer . . . . .	95	90
Hochheimer . . . . .	1,05	1,00
Hüdesheimer . . . . .	1,20	1,15
Bordeaux.		
Cotés . . . . .	53	50
Grippe . . . . .	58	53
Médoc . . . . .	65	60
St. Julien . . . . .	70	65
St. Emilion . . . . .	85	80
Fontet Gannet . . . . .	95	90
Chateau Becheville . . . . .	1,10	1,05
Chateau Laroze . . . . .	1,30	1,25

Frucht-Konserven.	1/2 Df.	1/4 Df.
Birabellen . . . . .	42	75
Seidelbeeren . . . . .	40	70
Johannisbeeren . . . . .	55	90
Birnen . . . . .	42	68
Heineclauden . . . . .	48	85
Aprikosen (halbe Früchte)	75	1,35
Kirschen . . . . .	78	1,38
Erdbeeren . . . . .	68	1,22
Aprikosen (ganze Frucht)	—	98
Kirschen, schwarz, m. Stein	45	78
Weichkirschen . . . . .	70	1,22
Kirschen, rot, mit Stein	55	98
Melange-Früchte . . . . .	65	1,15
Stachelbeeren . . . . .	40	68
Johannisbeeren, Himbeeren, Seidelbeeren, Quitten, Kirschen, Heineclauden, Zweitschen-Marmelade	Glas	78
Erdbeeren, Aprikosen, Kirschen, Orange-Marmelade	Glas	88
Dieselben Sorten, Qual. II	Glas	78 68

**Spanisch-Portwein . . . . .** Flasche **75 Pf.**  
**Medizinal-Ungarwein . . . . .** „ **1,05 Mk.** Nur solange  
**Montagna (roter Tischwein) . . . . .** „ **45 Pf.** Vorrat.  
**Obermoseler . . . . .** „ **35 Pf.**

**Fischkonserven.**

Rollmöpfe . . . . .	Dose 50 u. 95	h
Hering in Gelee . . . . .	Dose 38 u. 75	h
Brat- u. Bismarckheringe	Di. 62 u. 95	h
Delikatess-Heringe in verschiedenen Saucen	Dose 65 h u. 1,12	
Delikatess-Heringe in Milch, Senf- und Tomaten-Sauce . . . . .	Dose 98 h	
Apellit Sild . . . . .	Dose 32 u. 50	h
Neunaugen, 15 Stück Inhalt . . . . .	Dose 1,55	
„ 10 Stück Inhalt . . . . .	Dose 1,80	

**Prima Sprotten,**  
Pfd. **40 Pf.**

**Prima Sprottpöcklinge,**  
Pfd. **40 Pf.**

**Räucher-Aale,**  
Pfd. **1,85,**

**Lachs,**  
1/4 Pfd. **26 Pf.**

**Apfelsinen,**  
Dtd. **38, 50, 60, 70, 90 Pf.**

**Schalmandeln, Pfd. 90 Pf.**

**Traubenrosinen, Pfd. 1,00.**

**Datteln, Karton . . 38 Pf.**

**Feigen, Kistchen . . 42 Pf.**

**Warmer Prager Schinken (in Brotteig gebacken) Portion mit Brötchen 45 Pf.**  
**Lachsbrötchen 5 Pf.**

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16  
 Freitag, 16. Februar 1906 Nr. 45



Jolanda und Salomea. Roman von Erich Freisen.

(Schluß)

Die Bleiche, ärmlich gekleidete Frauengestalt, die sich mühsam durch die sich...

Und jetzt hinaus zur Porta del Popolo. Wie mit einem Schlage ist das Bild...

Hier bleiben Salomeas Gedanken hängen. Das ihre Kinder darben, daß die...

Neft brüdt sie ihre Kinder an sich. Ach, nicht mehr fühlt sie sich arm und...

Und Salomea erzählt herrliche Märchen - von dem armen Sannone, der auf...

Der Amulett. Erzählung von...

der jungen Baufräulein. - sie droht umzu...

Segne, Allmächtiger, segne dies Paar!

Wenn mein Kraus verblüht, - Wenn mein Herz gebröckelt, -

Modewaren- und Ausstattungshaus Robert Böhme jr.

Georgplatz 16 - Waisenhausstrasse 40.

Eröffnung der Frühjahrs-Ausstellung am 1. März.



Im Biedermeier-Stil wird sich meine diesjährige Frühjahrs-Saison-Ausstellung präsentieren.

Nervenschwäche der Männer. Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsverurteilung...

Bürsten, Pinsel und Kammtwaren für gewerbliche Zwecke...

Vollmilch. C. Wäfler, Milchpulver, Seiden-Neustro.

Alle Sachen-Marken. In jeder Größe lauff Marken-Kratze...

Prachtvolles Nußbaum-Pianino. 49 Rollenst. 49. S. Hammer.

Edel. Möbel, Federbetten, Herrenkleider, Mädchen-Schulwerk...

hina. „Anderer Kinder haben keine Sachen, und wir haben nichts.“ Wie eine fühlere Seele legt es sich auf Salomeas Stirn. Ein Leben durchdacht ihre stolzen Äuge. Will diese ihre Bewegung nur der Laskoche, daß sie arm sind, gleich all ihren Nachbarn? ... Nicht alle Menschen können reich sein, Rinaldo“ lautete die eigentümlich gepredigte Entgegnung. „Nach steht Salomea auf, legt stumm-Verstosset zurück in ihr Bettchen und begibt sich in die Küche, um das letzte Abendessen für die Familie zu bereiten.“

Als bald nach Demingung der Sonne Carlo Belloni aus seinem Atelier nach Hause zurückgekehrt, findet er alles wie sonst; den einfachen Tisch bedeckt, die Kinder frisch gewaschen und gekämmt, die Mutter mit einer sonderbaren Schürze über dem blauen Reimetrod langsam ihres Amtes als Hausfrau waltend. Und doch erdriecht ihm seine Frau heute verändert. Immer wieder kehrt sein forschender Blick zurück zu dem bleichen Gesicht, dessen sonstige flache Ruhe heute einer gewissen Nervosität gewichen ist. Wiederholt schon suchte es verräterisch um die stolzen Lippen. Und einmal sogar wandte der dunkle Frauenkopf sich ab, als wolle er aufsteigende Tränen verbergen. Mit Ungeduld erwartet Carlo Belloni das Ende des Abendessens. Endlich ist abgeräumt. Die Kinder sind zu Bett gebracht. Mit einem großen Korb zerkrümelter Bäckchen, welche des Mädchens Bart, legt Salomea sich in die Nähe der schlechtbrennenden Lampe. Schweigend beginnt sie ihre geistige Arbeit.

Da nimmt Carlo Belloni den herabgebeugten Kopf seines Weibes sanft zwischen seine beiden Hände, hebt das erregte Gesicht zu sich empor und blickt tief, forschend in die großen, heute halbverschleierte Augen. „Salomea!“ „Ja, Carlo?“ „Hast Du mir nichts zu sagen?“ Sie senkt die Lider. „Ich habe es Dir ja an! Dich quält etwas.“

Nach immer schweigt sie. Dann — einem plötzlichen Impulse folgend — schlingt sie ihre aufschluchsende Hand um den Hals ihres Mannes und birgt den Kopf an seiner Brust. Carlo Belloni wird immer unruhiger. Diese auffallende Erregung bei seinem so willensstarken Weibe, diese ihr sonst fremde Hingebung und Weichheit — was hat das alles zu bedeuten? Sanft, wie einem kranken Kinde, streichelt er das dunkle Haar. Dann nimmt er die beiden schlangenförmigen Hände, denen die tägliche harte Arbeit nichts anhaben konnte, zwischen die seinen und sagt ernst, liebevoll: „Salomea — Du vertrittst mir etwas.“

Nach kurze Zeit schwankt sie. Wiederholt fährt sie mit dem Taschentuch über die tränenerfüllten Augen. Und plötzlich: „Ja, Carlo — Du hast recht. Ich habe heute etwas getan, was vielleicht entscheidend für unser zukünftiges Leben, für die Wohlfahrt unserer Kinder ist.“ Das schmale, offene Gesicht des jungen Künstlers, das jede Seelenregung, jeden Wechsel der Stimmung getreulich wiederpiegelt, verfarbt sich. „Salomea — Du erschreckst mich!“ Ein bitteres Lächeln sucht um ihre Lippen. „Ja, Carlo. Ich habe eine für unsere Verhältnisse namhafte Summe — zweihundert Lire monatlich — zurückgewiesen.“

„Salomea! Wie —“ „Dor ja!“

Und in knappen Worten, die und da zögernd, um dann um so lebhafter, leidenschaftlicher fortzuwahren, erzählt sie dem peremtorisch aufstehenden Gatten, wie sie schon seit langem darüber nachgedacht, ob ihre dürftige Lage nicht etwas aufzubessern sei; wie sie vor einiger Zeit in der „Tribuna“ unter einer Chiffre ein Inserat steuerte, wonach eine gebildete Dame für ein paar Stunden am Tage als Vorleserin und Sekretärin eines alten, vornehmen Herrn gesucht wurde; wie sie sich daraufhin gemeldet habe; wie man, immer noch unter derselben Chiffre, die Bedingungen mitteilte; wie sie diese heilen, glücklich in der Aussicht, etwas Geld zu verdienen, sofort beantwortete und sich mit den Bedingungen einverstanden erklärte; wie daraufhin ein ausführliches Schreiben mit voller Namensunterchrift einlief; wie dieser Name sie dazu bestimmte, die für sie so verlockende Beschäftigung zurückzuweisen, und wie sie heute gegangen sei, um die Ablage persönlich zu überbringen.

Mit immer steigendem Behrmen hört Carlo Belloni zu. Die ganze Handlungsweise sieht seiner praktischen, stets vernünftig denkenden Frau so unähnlich! Jetzt, da sie gerade mit erwartungsvollen Augen, in denen es noch leicht erdämmert, wie von verhaltenen Tränen, zu ihm aufblickt — jetzt schüttelt er mühselig den Kopf. „Liebe Salomea, ich beateie Dich nicht. Wenn Du durchaus Geld verdienen wolltest, warum wiesst Du dies annehmlich günstige Anerbieten zurück?“

Salomea hat die Hand mit dem zerrissenen Demdbchen ihres Erstgeborenen, an welchem sie während ihrer Erziehung eifrig herumschickte, in den Schoß sinken lassen. Jetzt blickt sie ihrem Mann voll ins Gesicht. „Nein, nein, wenn auch selbstam hart klingt ihre Stimme, als sie langsam, mit großem Nachdruck, sagt: „Weil ich dem Marthe nicht als Angestellte, gewissermaßen als Dienerin, stehen kann.“ „Aber weshalb nicht? Was ist Arbeit in keine Schande!“ ruft Carlo Belloni. „Ich selber entwerfe oft Mutterzeichnungen für Tapisen, wenn ich keinen Vorrat-Austrag erhalte. Oder ich streiche Rummerdecken an, damit wir was zu essen haben. Dabei bleibe ich doch nicht Carlo Belloni, der Künstler, dem die Mäzen lächelten.“ „Und wenn Du schon aus irgend einer Laune jene nunmalige Gelegenheits nicht beim Schopfe lassen wolltest — warum müchtest Du die Ablage persönlich überbringen? Warum schreibst Du nicht ein paar Zeilen?“ Wieder schmeißt Salomea eine Reklama. Ein mächtiger Stampf spiegelt sich in ihren Augen.

Blötzlich, mit einem Ruck rafft sie sich auf. „Ich wollte einmal jenen alten Palazzo auf dem Corso Umberto betreten — ein einzigesmal! Ich wollte die junge

Marchesina sehen, von deren Schönheit und Herzengüte die Zeitungen so viel sprechen.“ „Aber warum, warum dies alles, Salomea?“ ruft Carlo Belloni, seine Frau ungestüm bei der Hand fassend. Dabei ist ihm, als sitters diese sonst so feste, energiegeliche Hand. „Carlo —“ erwidert Salomea in erregtem Flüsterwort. „Du hast nie nach meiner Veranlassung gefragt.“ „Nein, Salomea. Ich hab Dich als junge Verkäuferin in einem Geschäft rechtlich Dein fürliches Brot verdienen; ich lerne Dich schätzen, lieben; Du wurdst mein Weib. Wozu sollte ich über Deine Familie nachdenken? Deine Verklung war mir gleichgültig!“ Voll unendlicher Liebe richtet Salomea ihre tiefen, unergründlichen Augen auf den Gatten. „Ach, wie dich er ausieht, wie abgearbeitet! Auch ihm hätten jene zweihundert Lire genügt, die sie in hohem Uebermut zurückgewiesen! Und dennoch —“ „Soll ich Dir etwas von meiner Familie erzählen, mein Carlo?“ fragt sie mit ungewohnter Weichheit, indem ihre schlanken Finger in spielender Partlichkeit durch sein helles Lockenhaar fahren. „Nimm hierher ans Fenster, wo das trübe Vampenlicht die düstern Erinnerungen nicht noch trüber färbt! Angesichts des strahlenden Himmels, der Millionen Sterne dort drohen am Firmament, will ich Dir von meiner armen Mutter erzählen, von ihren traurigen Tage, von meiner elenden Kindheit.“

Sie beschattet einige Sekunden lang die Augen mit der Hand. Dann steigt sie auf, öffnet das Fenster und rückt zwei Stühle zurecht. Carlo Belloni folgt ihr voll lebhafter Spannung. Ihm fällt auf einmal, daß etwas ganz besonderes, etwas geheimnisvolles Salomea stets umschwebte, daß sie nie war wie andere Frauen, selbst nicht als junges Mädchen, da er sie kennen lernte. Und dieses Besondere, Aparte hatte seine Künstlernatur unbewußt entzündet und zu ihr hingezogen. „Nun?“ fragt er mit verhaltener Erregung, als Salomea sich am Fenster niedergelassen hat und weitestgehendem Blick zum dunklen Firmament, an welchem ein Sternlein nach dem andern aufblinkt. „Mein Vater war schon ein alter Mann, als er meine Mutter heiratete.“ beginnt Salomea mit leise bebender Stimme. „Sie war eine Witwe aus ganz einfacher Familie und um beinahe 40 Jahre jünger als er. Aus seiner ersten Ehe hatte mein Vater zwei erwachsene Söhne, die selbstverständlich mit der ersten zweiten Weirat ihres Vaters nicht einberitanden waren. Nach vielen unergütlichen Kämpfen und Streitigkeiten kam es zum offenen Bruch zwischen meinem Vater und seinen Söhnen. Während ihrer kurzen, kaum lebenslangen Ehe war meine Mutter sehr glücklich. Der Vater trug sie von Anfang an auf den Händen, und dieses Glück steigerte sich noch, als ich geboren wurde. Ich entsinne mich meines Vaters noch ganz genau. Wie oft sah ich auf seinen Knien und sauste an seinem langen weichen Bart herum! Und die Mutter — in meiner kindlichen Erinnerung lebt sie wie ein Engel mit ihrem goldblonden Lockenhaar und den blauen Augen — sie stand daneben und lachte glücklich; nur, daß dies frohe Lachen oft durch Hustenanfälle unterbrochen wurde.“

Salomea macht eine kleine Pause und fährt sich mit der Hand über die Augen. Die Erinnerung greift sie mächtig an. Carlo wagt nicht, ihren Schmerz zu lären. Schweigend wartet er, bis sie nach einer Weile etwas lebhafter, erregter fortfährt: „Die ersten Jahre ihrer Ehe lebten meine Eltern hier in Rom. Die häßlichen Nordwinde, das beständig wechselnde Klima schaden jedoch der guten Gesundheit meiner Mutter. Die Ärzte rieten ihr einen längeren Aufenthalt auf Madeira an. Sofort ließ mein Vater die Koffer packen. Er war reich; was machte es ihm aus, ob er mit Frau und Kind in Rom lebte oder sonstwo! Zwei überaus glückliche Jahre verbrachten die Eltern auf dem zauberpollen Eiland. Die Gesundheit meiner Mutter besserte sich zusehends unter der Einwirkung der milden Luft. Die sarte Fürsorge, mit der mein Vater die Leidende umgab, tat ebenfalls das Ihre. Da geschah eines Tages das Schreckliche. Grausendste. Mein Vater erlitt während eines Spazierganges am Meerestüer einen Schlaganfall und wurde der Mutter gelähmt und fast gänzlich der Sprache beraubt ins Haus gebracht.“

Dies alles weiß ich zum größten Teil aus den Erzählungen meiner Mutter —“ fährt Salomea traurig fort. „Ich selbst entsinne mich nur dunkel einiger Epiloden. Aber von nun an beginnt meine und meiner Mutter Leidenszeit — und die hat sich wie mit glühendem Eisen in mein Herz eingegrät. Die Ärzte sahen keine Rettung für das Leben meines Vaters. Und er selbst fühlte wohl sein Ende nahen; denn mit seiner schmerz, tollenden Kunde verlangte er dringend, seine beiden Söhne, mit denen er seit Jahren auf bitterstem Kriegsbuch stand, noch einmal wiederzusehen. Meine arme Mutter in ihrer großen Liebe zu dem Sterbenden willfahrte sofort dem Wunsch. Sie telegraphierte nach Rom an den älteren Bruder, der sich vor ein paar Jahren dort verheiratet hatte, und nach wenigen Tagen trafen beide Brüder auf Madeira am Sterbelager des Vaters ein. „Ich sehe die beiden noch vor mir, die hohe, imponierende Gestalt des ältern, mit seinen frühzeitigen, freundlichen Augen und dem langen, dunklen Vollbart, und die kleinere, edlere des jüngeren, mit dem hagern Gesicht und dem stehenden, falschen Blick. Mein älterer Halbbruder war sehr liebenswürdig und ritterlich gegen meine arme Mutter. Der andere aber behandelte sie rüchswildlos, fast brutal, und ich weiß noch, wie ich kleines Kind von kaum fünf Jahren damals vor dem bösefühlenden Blick zurückschreckte, der mich bei der ersten Begegnung traf.“

(Fortsetzung folgt)

**Staatl. Konzession. Militär-Vorbereitungs-Anstalt**  
 Direktor Professor **Rudolf Pollatz.**  
**Dresden, Marschnerstrasse 3. — Telefon Nr. 2317.**  
 Binnen Jahresfrist beendeten 12 Schüler der Anstalt die Jahrsprüf. und 43 die freiwilligen-Prüfung, sowie 45 die Aufnahme-Prüfung für obere Klassen höh. Schulen.



**Städtische Beerdigungs-Anstalt,**  
 Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).  
 Telefon Amt I, Nr. 4355.  
**Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8.**  
 Telefon Amt I, Nr. 82.

**Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester Ausstattung und Ueberführungen nach anderen Orten des In- und Auslandes zu soliden Preisen.**

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich direkt an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen oder an die Meldestelle der nächsten Wohlfahrtspolizei-Inspektion wenden, durch welche die Bestellung der Bezirks-Leichenfrau erfolgt.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstall-Amte geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Heute und folgende Tage

**Inventur-Ausverkauf.**

Die in der Inventur zurückgebliebenen Waren, als: **Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen, Morgenkleider, Matinees, Schürzen, Unterwäsche, Damen- und Kinderwäsche,**

**Kleider-Stoffe, Batiste, Organdy, Mousseline, Lama, Flanelle, Schlaf-, Bade- und Reise-Decken** werden zu

**spottbilligen Preisen ausverkauft.**

Während der Dauer meines Ausverkaufs gewähre ich in allen Abteilungen auf Manufakturwaren u. Konfektion einen Rabatt von 10 %.

Besüme niemand, bei Bedarf mein Geschäft mit seinen Einkäufen zu beehren.

**Robert Böhme,**  
 Altmarkt, Eckhaus der Schreibergasse, pt. u. I. Et.



**CACAO WERO**

No. 0, Pfund M. 3.—  
 .. I. .. .. 2.40  
 .. II. .. .. 2.—  
 .. III. .. .. 1.60

**Hartwig & Vogel, Dresden**

**Klappstühle**  
 in jeder Ausführung  
 von 2.— an.



**Rich. Maune,**  
 Fabrik und Verkauf:  
 Tharandter Strasse 20.  
 Telefon 1496.  
 Stadtbahn: Note Linie 22  
 Postfach—Wauen.

**Küchen-Einrichtungen**  
 10 Musterkichen  
**Gebrüder Göhler,**  
 Granaer Straße 16,  
 Ecke Neuegasse.

**Wichtig für Brautleute**

Von unserem Lager werden einige **ausrangierte Büfets** zu weit herabgesetztem Preis billig verkauft. Photographien stehen gern zu Diensten.

**E. Hermann & Söhne, Möbelfabrik,**  
 Potschappel-Dresden.

**Dentist Joh. Blossfeld,**  
 Ringstrasse 2, II. (Ecke Marienstraße).

Plomben von 1 M. an. Künstl. Zähne m. Platte v. Zahnziehen in Botäub, 1 M. Ibis 3 M je n. Anzahl. u. Rat.

**Korpulenz**

Fettlosigkeit, welche die Haut verunreinigt und leicht Entzündungen herbeiführt, wird sorgfältig und gründlich beseitigt und ohne nachteilige Folgen beseitigt durch die amerikanische **Herzogen-Prüfungsmittel.**

**Salomonis-Apotheke,**  
 Dresden-A., Neumarkt 8.